



Sozialdemokratische Partei  
Basel-Stadt

# **Jahresbericht der SP Basel-Stadt**

# **2019**



## Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2019

Editorial		2
Chargen	Parteipräsidium	3
	Parteisekretariat	4
Gremien und Kommissionen	Parteivorstand	6
	Parteischiedsgericht	8
Gruppen	SP Frauen*	8
	JUSO	10
	SP 60+	14
	SP Migrant*innen	16
Sachgruppen	Bildung	17
	Gesundheit und Soziales	18
	Gleichstellung	19
	Justiz	20
	Kultur	20
	Stadtentwicklung und Verkehr	22
	Wirtschaft und Finanzen	23
Fraktionen	Grosser Rat	24
	Bürgergemeinderat	25
	Einwohnerrat Riehen	27
Quartiervereine	Präsidialkonferenz der Quartiervereine	28
	Clara/Wettstein/Hirzbrunnen	29
	Gundeldingen-Bruderholz	30
	Horburg-Kleinhüningen	32
	SP Riehen	34
	Spalen	35
	St. Alban/Breite/Innenstadt	37
	West	38
Rechnung und Budget		39
Impressum		42



Demonstrationszug am Frauen\*streik vom 14. Juni 2019

Liebe Genossinnen und Genossen

Das Jahr 2019 war geprägt vom Frauenstreik am 14. Juni 2019 und den nationalen Wahlen Ende Oktober. In Basel waren am 14. Juni zehntausende Menschen und schweizweit mehr als 500'000 Menschen auf der Strasse. Sie demonstrierten farbig und lautstark für mehr Lohn, Zeit und Respekt.

Die Energie und die Forderungen des Frauenstreiks blieben bis zu den nationalen Wahlen erhalten – und prägten das Wahlergebnis. 84 der 200 Sitze im Nationalrat sind nun von Frauen besetzt, im Ständerat sind 12, davon 11 neu gewählte, Ständerätinnen vertreten. Beides ist Rekord!

Zum erfreulichen Schlussresultat im Ständerat hat auch die SP Basel-Stadt, mit der deutlichen Wahl von Eva Herzog als Nachfolge von Anita Fetz, beigetragen. Mit der Wiederwahl von Beat Jans in den Nationalrat, der Wahl von Mustafa Atici in den Nationalrat und der Wahl von Tanja Soland in die Regierung verlief der Wahlsonntag für die SP Basel-Stadt sehr erfolgreich. Das Frauen- und Wahljahr 2019 endete also mit sehr positiven Ereignissen.

Das Jahr 2020 ist fast seit Jahresbeginn stark geprägt durch das Corona-Virus, was unser alltägliches Leben auf den Kopf gestellt und u.a. auch die Jahresplanung der SP Basel-Stadt stark verändert hat. So findet die Jahres-Delegiertenversammlung zum Beispiel erst Ende Oktober statt und somit nach den kantonalen Wahlen 2020. Deshalb blicken wir jetzt auf intensive Wochen bis zum Wahltermin und werden uns im Wahlkampf mit ganzer Energie für die Liste 5 und das Team Rot-Grün engagieren.

Herzlichen Dank an alle, die sich für einen sozialen, modernen und offenen Kanton Basel-Stadt engagieren!

*Basel, September 2020*

*Livia Diem  
Geschäftsführende Parteisekretärin*

## Jahresbericht des Parteipräsidiums

Liebe Genossinnen und Genossen

Das Jahr 2019 ist – sicher auch bei euch - gefühlt schon sehr weit her. Dennoch möchten wir es hier noch würdigen. Schliesslich war es für uns sehr erfolgreich.

Eva Herzog wurde mit historischen 66% zur Ständerrätin gewählt. Ebenso historisch war das Ergebnis von 52.4% des linken Lagers bei den Nationalratswahlen. Beat Jans wurde wiedergewählt und Mustafa Atici vertritt uns neu in Bern. Tanja Soland schliesslich wurde bereits im ersten Wahlgang als neue Regierungsrätin gewählt. Diese Ergebnisse sind auch auf eine grosse Basismobilisierung zurückzuführen. Ganz herzlichen Dank euch allen für euer Engagement!

Auch im 2019 hat die Bevölkerung unsere Politik bei Abstimmungen gestützt. Beim Übertretungsstrafgesetz, bei der Steuervorlage 17, Topverdienersteuer und den Spitalvorlagen. Dies ist Ausdruck einer Politik am Puls der Bevölkerung, aber auch einer gut aufgestellten Kampagnenorganisation. An dieser Stelle ein grosser Dank an das Sekretariat für seine grosse Arbeit.

Zum Ende des Jahres haben wir das partizipative Projekt «Basel mitgestalten» lanciert. 42 Initiativprojekte haben Parteimitglieder eingegeben, unter denen der Parteivorstand sechs auswählte und der Bevölkerung zur Auswahl vorlegte. Die grosse Beteiligung hat uns sehr gefreut.

Ganz herzlichen Dank für euer grosses Engagement.

*Basel, September 2020*

*Pascal Pfister, Kerstin Wenk und Beda Baumgartner  
Präsidium der SP BS*



Das Präsidium an der Delegiertenversammlung vom 20. März 2019

Ein Wahljahr bedeutet viel Leben im Sekretariat. Zu Beginn des Jahres waren wir noch zu viert, wir drei Parteisekretär\*innen, Nicole Amacher, Dariyusch Pour Mohsen und Livia Diem mit Praktikantin Anna Holm. Die Vorbereitungen des nationalen Wahlkampfes liefen gut. Wir waren frühzeitig mit den Vorbereitungen dran. Per 1. April hatten wir den ersten grossen Personalwechsel. Anna hat ihr Praktikum abgeschlossen und wurde durch Pedro Schön ersetzt, der sich schnell als ausgezeichneten Schreiberling für verschiedenes erwies. Zudem haben drei Campaigners für die Basiskampagne begonnen: Mike Bieri, Benjamin Plüss und Federica Salvatico. Das Sekretariat wurde zu einem Ort mit vielen Dokumenten, Taschen und Türhängern für die Quartierumfragen. Nach der Bekanntgabe von Eva Herzogs Rücktritt aus dem Regierungsrat begannen die Vorbereitungen für die Ersatzwahl in die Regierung. Die Zeit war knapp, um rechtzeitig eine volle Kampagne auf die Beine zu stellen, zumal die Vorbereitungen erfolgen mussten, ohne zu wissen, wer kandidieren würde. Nach der Nomination von Tanja Soland Ende Juni konnten wir richtig loslegen und wurden durch Mirjam Weidmann verstärkt, die ausschliesslich für die Regierungswahlen angestellt war. Von da an waren wir sieben Personen im Sekretariat, was manchmal mit logistischen Herausforderungen verbunden war. Wir hatten eine gute Stimmung, so dass wir dennoch gut aneinander vorbeikamen.

Höhepunkt des ersten Semesters war der Frauen\*streiktag vom 14. Juni 2019. Für uns war schon lange klar: An diesem Tag übernehmen die Männer die Arbeit, unabhängig davon, wer im Vorfeld den organisatorischen Lead hatte. Die Frauen\* streiken. Und das haben wir auch so gehandhabt. Wie viele andere auch waren wir überwältigt, was an diesem Tag geschehen ist.

Nach den Sommerferien ging es richtig los mit den Wahlen. Mitgliedertelefonieren, Standaktionen, Postkarten unter die Menschen bringen usw. Mitten drin haben wir erfahren, dass Nicole eine neue Stelle angenommen hatte und per Ende November das Sekretariat verliess. Das war eine Achterbahn der Gefühle: Schrecken und Fragezeichen, was nun geschieht und grosse Freude für Nicole, dass sie die tolle Chance erhält, stellvertretende Geschäftsführerin von Surprise Schweiz zu werden. In den Herbstferien gab auch Dariyusch seinen Weggang zur UNIA bekannt, was einen weiteren Wissensverlust im Sekretariat bedeutete. Das Sekretariat sollte per 2020 neu organisiert, die Aufgaben neu verteilt werden. Die Besetzung der neuen Stellen startete mitten in der heissen Phase des Wahlkampfes. Per Anfang Januar 2020 konnten wir Yves Baumann für 6 Monate Fraktionssekretariat und Administration gewinnen und per Anfang Februar 2020 Julia Baumgartner für Projekt- und Kampagnenleitung. Livia sollte im neuen Jahr die Geschäftsführung übernehmen. Die Anstellungen der Wahlkampfmitarbeitenden und des Praktikanten endeten regulär. Anfang Dezember 2019 begann Anna Grüninger ihr Praktikum und konnte dank Überschneidung gut durch Pedro eingearbeitet werden.

Höhepunkt des zweiten Semesters war der Wahlsonntag. Im Vorfeld durfte man nur leise hoffen, dass die drei Sitze im Nationalrat gehalten werden und Tanja Soland im ersten Wahlgang in die Regierung gewählt würde. Die Bekanntgabe der hervorragenden Resultate in Basel-Stadt lösten auch für alle Sekretariatsmitarbeitenden grosse Erleichterung aus, inklusive Freudentränen. Die Campaigners haben bis zuletzt viele Mitglieder mobilisiert, ohne die das gute Wahlresultat nicht möglich gewesen wäre. Im Sekretariatsteam ist die Meinung

schon länger gefasst: Die Mobilisierung über Telefonaktionen und persönliche Postkarten ist ein Erfolgsrezept, das die SP Basel-Stadt weiterführen sollte. Dafür braucht es aber viele Freiwillige, die sich aktiv beteiligen. Wir freuen uns über jede Aktivität unserer Mitglieder. Die Mitglieder machen diese Partei und ihren Erfolg aus und das ist gut so.

*Basel, Juli 2020*

*Livia Diem  
Geschäftsführende Parteisekretärin*



Livia Diem, Dariyusch Pour Mohsen und Nicole Amacher (v.l.n.r.) arbeiteten fast 5 Jahre als festes Team im Parteisekretariat.

## Jahresbericht Parteivorstand

Im Jahre 2019 fanden 11 Sitzungen des Parteivorstandes mit den folgenden Themen statt:

### Januar

- Parolenfassung: Ozeanium
- Stadtteilsekretariat
- Vernehmlassung NAV Landwirtschaft
- Sportpapier
- Wahlen 2019
- Antrag SP Frauen: Statutenänderung

### Februar

- Stellungnahme zum Verkehrssicherheitsplan Basel-Stadt
- National- und Ständeratswahlen 2019
- Antrag der SP MigrantInnen: GL-Sitz

### März

- Unterstützung March against Monsanto + Syngenta
- National- und Ständeratswahlen 2019
- Budgets für Kampagnen
- Rechnung
- Antrag: Ressourcenverschleiss an den PV-Sitzungen minimieren
- Wahlen (Finanzdelegation, Redaktion links, SP Vertretung bei der Gesellschaft Gewerkschaftshaus)

### April

- EU-Rahmenabkommen
- Vernehmlassung Teilrichtplan Gundeldingen
- Antrag SP Frauen: Statutenänderung
- Konzept interne Initiativ-Lancierung „Basel 2020“
- Unterstützung Demo „Recht auf Wohnen“

### Mai

- Vernehmlassung Leitlinien Basel 55+
- Konzept Mitgliedergewinnung
- Budget National- und Ständeratswahlen

### Juni

- Wohnschutzinitiative 2 des Mieterverbands
- Positionspapier „In Würde altern. Basel-Stadt wird ein altersfreundlicher Kanton“
- Unterstützung Transparenz-Initiative
- RR-Wahlen 2019: Ersatzwahlen (Empfehlung z. Hd. DV)
- NR-Wahlen 2019: Informationen
- Konzept Mitgliedergewinnung nach Wahlen



## **August**

- Parolenempfehlung und Kampagne: ÜSTG
- Vernehmlassung: Teilrevision Gesetz über die Museen des Kantons BS
- Vernehmlassung: Teilrevision Gesetz über die Museen des Kantons BS
- Unterstützung: Post-Petition der Syndicom Schweiz
- Antrag: Übernahme der Kosten für Rechtsgutachten (Frauen in Zünften)
- Regierungsratswahlen: Vereinbarung

## **September**

- Vernehmlassung: Teilrichtplan Energie
- Wahlleitung 2020
- Initiativprojekt auswählen und Budget
- ÜSTG: Kampagnenplanung und Budget

## **Oktober**

- Unterstützung der kantonalen Initiative „Gratis ÖV für Kinder bis 20“
- Unterstützung der kantonalen Initiative „Basel baut Zukunft“
- Analyse Wahlen
- Antrag für Positionspapier MIV
- Positionspapier EuroAirport: Antrag Übertragung an die DV

## **November**

- Vernehmlassung Kulturleitplan
- Stellungnahme Waldentwicklungsplan
- Positionspapier EuroAirport
- Unterstützung der Resolution zum Freihandelsabkommen mit Indonesien und Mercosur
- PV-Empfehlung für die Parolenfassung (Abstimmungen 2020)
  - o Nationale Abstimmung zur Änderung des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung)“
  - o Nationale Abstimmung „Mehr bezahlbare Wohnungen“
  - o Kantonale Abstimmung zu den Auto-Initiativen des Gewerbeverbands

→Antrag Übertragung an die Delegiertenversammlung vom 25. November 2019

- Wahlen 2020: Grobbudget
- Fahrplan Initiativprojekt
- Komiteebeitrag „Nein zu den rückständigen Auto-Initiativen“

## **Dezember**

- Grobkonzept Wahlen 2020
- Reglement Anlaufstelle Mobbing
- Abschlussrechnung (NR, SR und RR)
- Budget 2020
- Gender-Monitoring (DV/PV)

*Basel, Februar 2020*

*Dariyusch Pour Mohsen, Parteisekretär*

## **Jahresbericht des Parteischiedsgerichtes**

Im Berichtsjahr sind beim Parteischiedsgericht keine Beschwerden, Rekurse oder Vermittlungsgesuche eingegangen. Eine informelle Anfrage erging zur Zuständigkeit.

*Basel, 9. Januar 2020*

*Katrin Zehnder*

## **Jahresbericht der SP Frauen\* Basel-Stadt**

2019 - Frauen\*wahljahr, Frauen\*streik. Die Erwartungen waren hoch und auch wir von den SP Frauen\* Basel-Stadt freuten uns auf ein kämpferisches Jahr. Gleich zu Beginn des Jahres nominierte die SP Basel-Stadt ihre Liste für die National- und Ständeratswahlen. Nachdem Beat Jans seine Kandidatur für den Ständerat zurückgezogen hatte, wurde Eva Herzog ohne Gegenkandidatur nominiert. Für die Nationalratsliste wurden dann 3 Männer\* und 2 Frauen\* nominiert, was wir kritisch zur Kenntnis nahmen. Wir sind der Meinung, dass Eva Herzogs Doppelkandidatur für die Geschlechterquote nicht doppelt zählte und die Liste der SP Basel-Stadt daher klar männlich dominiert war. Für die zukünftigen Wahlen werden wir uns weiterhin für eine stärkere Vertretung der Frauen\* stark machen, denn es bleibt weiterhin auch in der Partei viel zu tun in Sachen Gleichstellung.

Kurze Zeit später nominierte die Delegiertenversammlung mit Tanja Soland eine kluge, feministische Frau\* für den freiwerdenden Regierungsratssitz von Eva Herzog.

Im Frühling fand unsere Jahresversammlung statt, während derer wir uns mit dem Thema Gendersternchen auseinandersetzten. Wir beschlossen, dass wir das Gendersternchen von nun an in unserem Namen und in unseren schriftlichen Dokumenten verwenden wollen, so wie das die SP Frauen\* Schweiz bereits seit längerem tun. Nach der Jahresversammlung stand der 1. Mai vor der Tür. Die SP Basel-Stadt investierte in ein neues lilafarbenes Fronttransparent mit feministischer Forderung, welches während der Demonstration von SP Frauen\* getragen wurde. Unsere Co-Präsidentin Jessica Brandenburger moderierte das Fest auf dem Barfüsserplatz und auf der Bühne traten als Vorbotinnen des Frauen\*streiks ausschliesslich Frauen\* auf.

Am 14. Juni war es dann endlich so weit: Der 2. Frauenstreik der Schweizer Geschichte fand statt. Die Stadt zeigte sich bereits am Vorabend von ihrer schönsten Seite, wurde doch ein riesiges Frauen\*streiksymbol auf den Rocheturm projiziert. Über dem alten Warteck wehte eine riesige Frauenstreikfahne, der Tag konnte kommen. In der ganzen Stadt fanden über den Tag verteilt verschiedene Aktionen statt. Die SP Frauen\* trafen sich mit solidarischen SP Männern\* um die Mittagszeit auf dem Claraplatz um ihre Forderungen laut kundzutun, währenddessen die solidarischen Männer\* die Streikenden mit Falafeldürüm verpflegten. Am späten Nachmittag fand dann der grosse Demonstrationsumzug statt. Über 40'000 Teilnehmerinnen\* wurden vermeldet. Schweizweit waren über eine halbe Million Frauen\* auf der Strasse. Es war ein gigantischer Tag für die Frauen\* in der Schweiz, der uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Nach der Sommerpause fing die heisse Phase des Wahlkampfes an. Mit zwei frauenspezifischen Aktionen, einer Pizzabackaktion in Riehen und einem Podium im Klara, trugen auch die SP Frauen\* ihren Teil zu einem erfolgreichen Wahlkampf bei. Am Ende wurden Eva Herzog und Tanja Soland mit Glanzresultaten gewählt. Was sich bereits an der Nominationsveranstaltung abzeichnete wurde dann am 20. Oktober bestätigt: Die SP Basel-Stadt schickt neu zwei Männer\* und nur noch eine Frau\* nach Bern. Im Regierungsrat sieht die Geschlechterverteilung der SP-Delegation gleich aus. Die Gesamterneuerungswahlen 2020 bieten uns als Partei die Chance, dieses Ungleichgewicht zu beheben. Wir SP Frauen\* werden uns für mindestens zwei Kandidatinnen aus der SP auf der rot/pink/grünen Regierungsratsliste einsetzen. Die Statutenrevision, die auf Anregung der SP Frauen\* an der Delegiertenversammlung diskutiert wurde und schliesslich die Annahme einer fixen 50:50 Geschlechterquote für die Grossratsliste, zählt zu unseren grossen Erfolgen im 2019. Eine konsequent feministische SP muss der Anspruch von allen Parteimitgliedern sein.

Im 2020 stehen nun wieder Grossratswahlen an. Mit einer ausgeglichenen Liste werden wir in den Wahlkampf ziehen und die Energie aus dem Frauen\*streikjahr weitertragen. Denn jeder Tag ist ein Frauenkampftag.

Zum Ende des Jahres verabschiedeten wir Michela Seggiani nach zwei Jahren aus dem Co-Präsidium und danken ihr für ihre engagierte Arbeit.

*Basel, Januar 2019*

*Jessica Brandenburger, Präsidentin*



Die Grossrats-Fraktion vor dem Frauenstreiks am 14. Juni 2019

Zu Beginn des Jahres fanden in der ganzen Schweiz und in Basel die ersten Klimastreiks statt. Sie waren der grossartige Beginn einer stetig wachsenden Bewegung. Wir haben für alle Streiks über unsere Kanäle mobilisiert, sind als JUSO Basel-Stadt jedoch nie mit Partei-symbolen aufgetreten. Dies war und ist ein für die Organisator\*innen wichtiger Punkt, den wir an einer Mitgliederversammlung intensiv diskutiert haben. Einige Genoss\*innen haben sich in der Basler Klimabewegung eingebracht, wie zum Beispiel Hannes Hui und Joris Fricke. Auch an den Schulen konnten wir etwas bewegen, so hat unter anderem das Gymnasium Leonhard im Schüler\*innenparlament ein Flugverbot für Maturareisen beschlossen. Dies wurde von Nino Russano mitinitiiert und durchgebracht. Die JUSO Basel-Stadt hat auch eine eigene, öffentliche Infoveranstaltung zum Thema Klimawandel durchgeführt. Die Veranstaltung war offen für alle und hat sich auch explizit an Nichtmitglieder gerichtet. Zudem haben wir dank Philipp Schuler's Einsatz und dem Koordinieren mit SP-Grossrätin Lisa Mathys einige Klimavorstösse in den Grossen Rat tragen können.

Ein wichtiger erwähnenswerter Erfolg der Klimabewegung war der 20. Februar: Der Grosse Rat hat an diesem Tag den Klimanotstand ausgerufen!

Im Februar war zudem die Referendumsabstimmung über die kantonale Steuervorlage 17. Nach dem nationalen Erfolg des USB3-Referendums hat die SP-Regierungsrätin Eva Herzog einen Kompromiss mit allen im Grossen Rat vertretenen Parteien geschlossen. Dieser sieht diverse Massnahmen vor und alle Parteipräsidien ausser der BastA! hatten den Kompromiss unterzeichnet. Vertreter\*innen der BastA! waren es dann auch, welche das Referendum mit uns, dem jungen grünen Bündnis und den Gewerkschaften lanciert und gesammelt haben. Die Abstimmung vom 10. Februar fiel jedoch mit mehr als 78,7 Prozent Ja-Stimmen klar gegen unsere Position aus. Wir trugen das Referendum, gegen die Basler SP, welche den Kompromiss unterstützte, mit. Die Verbesserungen gegenüber der abgelehnten USB3 sind uns zu gering und die Steuerausfälle zu gross.

Im Sommer 2018 wurden vier Initiativen zum Schutz von Mieter\*innen angenommen und trotzdem gab es Anfang 2019 eine Welle von Wohnungskündigungen. Die Vorlage, welche solche Kündigungen erschwert, ist (auch jetzt noch) in der Umsetzung. Daher haben wir eine Petition lanciert, in welcher wir die Rücknahme der Kündigungen seit Annahme der Wohnschutz-Initiative fordern und einen Stopp aller Massenkündigungen bis zur Umsetzung der Wohnschutzinitiative. Online und offline konnten wir 1'055 Unterschriften sammeln und haben die Petition, die an den Grossen Rat und die Basler Regierung gerichtet ist, im Mai 2019 eingereicht.

Die Petitionskommission hat unser Anliegen zusammen mit dem Stadtentwickler Lukas Ott angehört. Aktuell hat die Petitionskommission ein Gutachten in Auftrag gegeben, welches noch in Bearbeitung ist. Mit der Veröffentlichung ist bald zu rechnen.

Der glorreichste Tag im Jahr 2019 fiel für uns auf den 19. Mai:

Unsere Topverdienersteuer-Initiative kam vor's Volk und die Initiative wurde angenommen! Wir waren sehr überrascht über das Ergebnis. Alle bürgerlichen Parteien stellten sich gegen unser Vorhaben, es wurde der übliche Teufel des wirtschaftlichen Niederganges und die

Flucht von allen reichen Menschen prognostiziert. Doch wir haben, allen Unkenrufen zum Trotz, gewonnen: 52,71 Prozent Ja-Stimmen (29'643 Ja gegenüber 26'600 Nein). Das Kantonsparlament hatte sich bei 47 zu 47 Stimmen mit Stichentscheid des Präsidenten noch gegen unsere Initiative entschieden.

Die Freude und Medienresonanz waren sehr gross, das Thema wurde von allen lokalen Medien aufgegriffen. Das Magazin "Die Republik" verlieh uns sogar die Auszeichnung "Basler Rädchendreher":

"Monatelang diskutierte Basel über ein grosses Haus für Meeresfische am Rheinknie. Bis am Sonntag scheinbar klar wurde, was die Bevölkerung will: Keine Fische. Dafür Sozialismus." schrieb die Republik in der Woche danach.

Der Erfolg kam besonders für die Bürgerlichen sehr unerwartet, die Gesichter der bürgerlichen Exponent\*innen im Abstimmungsforum sprachen Bände, hatten sie sich doch im Vorfeld keine grosse Mühe gegeben, sich gegen die Vorlage zu engagieren und unser Vorhaben unterschätzt. Das zeigte sich besonders deutlich ein paar Tage nach dem Abstimmungssonntag: Die Junge SVP Basel-Stadt reichte plötzlich eine Abstimmungsbeschwerde ein. Jene Partei, die sofort "zeter und mordio" schreit, wenn etwas nicht nach ihrem Gutdünken umgesetzt wird, wollte nun diesen Volksentscheid umstossen. Die Argumentation der SVPler\*innen ist absurd: Als die Initiative 2016 eingereicht wurde, war dies vor Annahme der Steuervorlage 17. Innerhalb der SV17 wurden auch die Steuern für natürliche Personen leicht gesenkt, was wir damals natürlich nicht wissen konnten. Also war im Initiativtext der damals aktuelle Steuersatz erwähnt. Das dieser sich zwischen Lancierung und Abstimmung änderte, war nicht absehbar. Die Beschwerde wurde logischerweise abgelehnt.

Am 14. Juni fand der nationale Frauen\*streik statt, an dem wir natürlich auch teilnahmen. In der ganzen Stadt (wie der ganzen Schweiz) fanden viele Aktionen statt. Unter anderem wurde in der Nacht auf den 14. Juni das Logo des Frauen\*streiks auf den Roche-Tower projiziert. Die Demo gegen Abend stellte alle Demonstrationen in Basel in den Schatten, 40'000 Personen nahmen sich die Strasse, als der vordere Teil des Demonstrationzuges die Mittlere Brücke bereits überquert hatte, war die Wettsteinbrücke immer noch voller Demonstrant\*innen.

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 31. August ist Tamara Funicello als JUSO Schweiz-Präsidentin zurückgetreten und die Delegierten hatten die Wahl zwischen Ronja Jansen (Sektion Basel-Land) und Mia Jenni (Sektion Aargau). Im zweiten Wahlgang wurde Ronja mit 91 zu 90 Stimmen zur neuen JUSO-Präsidentin gewählt.

Wenige Monate später fanden nach einem intensiven Wahlkampf die National- und Ständeratswahlen statt.

Die JUSO Basel-Stadt ist mit zwei kompletten Listen zu den Nationalratswahlen antreten. Die Liste 38 "JUSO Basel-Stadt Frauen\*" und "Liste 39 JUSO Basel-Stadt Männer\*" traten an und führten gemeinsam in einem Wahlleitungsteam mit weiteren Genossinnen und Genossen einen tollen Wahlkampf.

Lanciert wurde die Kampagne der JUSO Schweiz auf dem Rütli in der Innerschweiz. Die drei Hauptthemen unseres Wahlkampfes wurden an einer JUSO Schweiz - Delegiertenversammlung festgelegt; Feminismus, Verteilungsgerechtigkeit (99%) und Migration. Das vierte Thema war den Sektionen überlassen, Klimawandel hat sich jedoch klar bei allen Sektionen durchgesetzt und war auch das bestimmende Thema im Wahlkampf.

Wir haben Aktionen, welche teilweise grosse Medienresonanz generieren konnten, durchgeführt. So haben Jessica Brandenburger und Julia Baumgartner im Rahmen einer Aktion Safe-Spaces in Clubs /Bars und ein Schulfach Feminismus gefordert. Diese Forderung hat über die Nordwestschweiz hinaus Resonanz gefunden.

Des Weiteren haben wir eine Aktion am 50. Jahrestag der Tram Sit-ins anno 1969 durchgeführt und kostenlosen öffentlichen Verkehr gefordert.

Wir waren mit Transparenten im Rhein, um auf das Sterben im Mittelmeer aufmerksam zu machen und der Forderung nach sicheren Fluchtrouten Nachdruck zu verleihen. Im Rahmen einer solchen Aktion konnten wir die Unterzeichnung der Maritime Human Right Declaration fordern, die mit unserer ehemaligen Präsidentin und SP-Nationalratskandidatin Sarah Wyss in das Basler Kantonsparlament getragen wurde. Im Rahmen einer nationalen Aktion haben wir ein namenloses Grab im Schützenmattpark platziert. Dieses Grab wurde von verschiedenen Medien bemerkt und hat der Aktion so die nötige Resonanz verliehen.

Auch wurde eine Aktion zum Thema Femizid durchgeführt, bei welcher wir einen öffentlichen Ort im Rahmen einer Strafermittlung abgesperrt haben. So konnte darauf aufmerksam gemacht werden, dass alle zwei Wochen eine Frau\* in der Schweiz bei einem Gewaltverbrechen getötet wird.

Online haben wir den Hashtag "#tschauseb" lanciert. Eine Anspielung auf Sebastian Frehner, ehemaliger SVP-Nationalrat mit der Aufforderung, ihn nicht wiederzuwählen. Sebastian Frehner wurde am 20.10 abgewählt und die SVP Basel-Stadt verlor ihren einzigen Nationalratssitz. Zudem haben wir das Johannitor abgesperrt und Basel zur SVP-freien Zone erklärt. Im Rahmen des Nationalratswahlkampf wurde uns seitens SVP Basel-Stadt vorgeworfen, wir würden systematisch Wahlplakate der SVP Basel-Stadt verunstalten oder zerstören, was jedoch rein auf Spekulationen beruhte.

Ausserdem wurde durch die Wahl von Tanja Soland in die Regierung, unsere ehemalige Präsidentin Jessica Brandenburger Grossrätin, was uns sehr gefreut hat.

Der grössere Wermutstropfen: Die wähler\*innenstärkste Jungpartei in Basel-Stadt ist nun nicht mehr die JUSO, sondern das junge grüne bündnis. Während wir gegenüber den Wahlen vom Jahr 2015 0.1% einbüßen mussten und auf 1.4% Wähler\*innenanteil kamen, hat das jgb 2.0% erreicht. Erfreulich war an diesem Wahlsonntag jedoch vieles: So konnte das jgb ihre 0.9% Zuwachs nicht auf unsere Kosten dazugewinnen und die linken Kräfte konnten im Kanton Basel-Stadt über 52% Wähler\*innenanteil für sich gewinnen.

Funfact: Die JUSO und das junge grüne bündnis kommen zusammen auf 3.4% Wähler\*innenanteil, das ist gleichviel wie die Hauptliste der CVP Basel-Stadt erlangt hat. Der junge rot-grüne Regierungsratssitz 2020 kann kommen. ;)

An der Jahresversammlung 2019, welche am 16. November in der Mitte stattfand, wurden Nino Russano als Präsident, Freija Geniale und Lea Levi als Co-Vizepräsidentinnen, Hannes Hui als Kassier, Angus Duffy als Sekretär und Philipp Schuler, Stella Weihofen, David Portmann und Seyran Dilekçi als Beisitzer\*innen gewählt. Nicolas Eichenberger, Hasret Cun und Renate Takacs traten von ihren Ämtern zurück.

Einige Tage nach Amtsantritt des neuen Vorstandes kritisierten wir das Erziehungsdepartement für die zu hohen Schullagerbeiträge und forderten den vorstehenden Regierungsrat Conradin Cramer auf zurückzutreten, wenn er den Bundesgerichtsentscheid nicht umsetzen will.

Kurz darauf haben wir uns zusammen mit den SP Frauen\* Anfang Dezember gegen das Symposium zur Nietzsche-Ausstellung im Naturhistorischen Museum ausgesprochen und bekundeten unseren Unmut.

So ging das Jahr 2019 für uns durchaus turbulent zu Ende.

Für's Jahr 2020 haben wir uns viel vorgenommen und man wird bestimmt wieder von uns hören, weil wir ändern was uns stört. Eine andere Welt ist möglich!

*Basel, 13. April 2020*

*Nino Russano, Freija Geniale und Lea Levi,  
Präsidium*



Medienkonferenz zur Topverdienersteuer-Initiative der JUSO im April 2019

### **Neue Strukturen und Konsolidierung**

Das Jahr 2019 war für die Kerngruppe von SP60+ ein intensives Jahr, ein Jahr des Aufbaus und Veränderungen. Unter anderem haben wir verbindliche Strukturen erarbeitet, zahlreiche Sitzungen abgehalten und uns vertieft in politische Themen eingearbeitet. Wir überarbeiteten unseren Webauftritt und verfassen neu jeweils einen Bericht über unsere Veranstaltungen, zu lesen auf unserer Webseite ([bs.ch/partei/sozialdemokratische-bewegung/sp-60/sp-60-bs](https://bs.ch/partei/sozialdemokratische-bewegung/sp-60/sp-60-bs)). Ausserdem arbeiten wir eng mit der Kerngruppe SP60+BL zusammen und halten Sitzungen ab 2020 in Basel und Liestal ab.

### **Gemeinsame Stammtische**

Gemeinsame Stammtische mit der SP60+ BL im Restaurant „Isebähnli“ blicken bereits auf eine mehrjährige Tradition zurück. 2019 organisierten wir vier Stammtische und einen Ausflug ins Erlenmattareal, eine neue Wohnüberbauung in der Nähe des Badischen Bahnhofs. Während Ueli Mäder im März mit uns über die Soziologie im Alltag sprach, war der Stammtisch im Mai den eidgenössischen Abstimmungen vom 19. Mai 2019 gewidmet, wobei insbesondere die STAF (Abstimmung über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung) eine anregende und kontroverse Diskussion auslöste.

Dem Besuch von Ruth Gurny im Oktober blickten wir mit besonderem Interesse entgegen, haben wir uns doch in der Kerngruppe bereits anfangs Jahr in das vom Denknetz entwickelte BVG Mischmodell eingelesen. Ruth Gurny, Soziologin und Präsidentin des Denknetzes von 2007-2015, überzeugte uns nicht nur von der Notwendigkeit einer grundlegenden Reform der 2. Säule, sondern zeigte mit dem vorgeschlagenen Mischmodell von Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren eine valable Alternative zum bestehenden Pensionskassenmodell auf.

Auch uns von der SP 60+ bewegt das Klima. Im September liessen wir uns bei unserem Ausflug in die Erlenmatt Ost von Herrn Schmocker, Geschäftsleiter der Firma ADEV, die zukunftsweisende und lokale Energieversorgung der Überbauung zeigen, ein Projekt, das hoffentlich Schule machen wird.

Ende November luden wir Rosemarie Wydler ein, Co-Präsidentin der „KlimaSeniorinnen“, deren Klimaklage den Bundesrat auffordert, wirksame Massnahmen zur Begrenzung der Erderwärmung zu ergreifen.

Die Veranstaltungen von SP60+ sind auch für Nicht-Mitglieder offen und werden in etwa von 15 bis 20 Personen besucht. Angesichts der aktuellen Themen und kompetenten Referenten und Referentinnen wünschten wir uns einige Interessierte mehr.

### **Arbeit in der Kerngruppe**

Nebst der Planung und Organisation unserer Veranstaltungen beschäftigten uns folgende Themen: Ausgehend vom Denknetz-Band „Gutes Alter“ befassten wir uns eingehend mit der schweizerischen Altersvorsorge, erwarben Grundkenntnisse über AHV und Pensionskasse und setzten uns mit dem BVG-Mischmodell des Denknetzes auseinander.

Zudem haben wir uns in das Positionspapier „In Würde altern“ der SP Basel-Stadt eingelesen, konnten Vorschläge einbringen, von denen viele akzeptiert wurden.

Auch wurden wir zusammen mit der Sachgruppe Gesundheit und Soziales und den SP Migrant\*innen zur Vernehmlassung der neuen Leitlinien zur kantonalen Alterspolitik eingeladen.



Unsere Delegierten in Bern, Rita Müller und Regina Dürrenberger informierten uns über die Vernehmlassung der SP60+ Schweiz zur eidgenössischen Volksinitiative des Denknetzes „Gutes Alter für Alle“, was uns zu einer kurzen Stellungnahme bewog.

Einige von uns besuchten im Mai die Mitgliederkonferenz SP 60+ Schweiz über die Klimapolitik in Bern und anfangs November den Herbstanlass der SP60+ Schweiz in Aarau, der sich ebenfalls mit der Altersvorsorge beschäftigte.

Und schliesslich führten wir uns Ende Dezember das Positionspapier «Bedürfnisse decken statt Profite machen. Herausforderungen einer alternden Gesellschaft» der SP Schweiz zu Gemüte und verfassten eine Stellungnahme, die wir ins Sekretariat nach Bern schickten.

*Basel, März 2020*

*Silvia Brodmann, SP60+ Basel-Stadt*



Das Unterstützungskomitee von Tanja Soland wurde im September auf eine Tramfahrt eingeladen.

Im Jahr 2019 standen die Aktivitäten zu den NR- und SR-Wahlen im Zentrum.

Im Januar führten wir ein spannendes Hearing durch mit allen 9 Kandidierenden für die Liste der **SR- und NR-Wahlen**. In der heissen Phase des Wahlkampfes nach den Sommerferien beteiligten sich unsere Mitglieder an zahlreichen SP-Aktionen. Selber organisierten wir im August einen Event zum Thema Schweiz-Albanien. Im September konnten sich die Kandidierenden in verschiedenen türkisch-kurdischen Vereinen vorstellen. Der erfolgreiche Wahlkampf mit der Wahl von Mustafa Atici in den Nationalrat freut uns natürlich sehr.

Ebenso zentral war unsere Arbeit innerhalb der Partei.

Zum Thema „**Racial Profiling**“ fanden zwei Veranstaltungen statt: im Februar eine Rote Bühne mit den Referentinnen Tanja Soland und Apiyo Brändle und anfangs Februar 2020 ein Tag in der Bildungsreihe der SP BS, mit ReferentInnen aus Wissenschaft, Politik, Polizei und aus dem Kreis der direkt betroffenen Menschen. Für beide Events waren Arbeitsgruppen mit Mitgliedern unserer Kerngruppe verantwortlich.

Wir setzten unsere „Etablierung“ als Organ der SP BS fort. Unser Antrag für einen **Sitz in der GL** wurde von der DV angenommen. Ab Herbst erarbeitete eine Arbeitsgruppe unsere **Selbstdarstellung „Wer sind wir?“**, in der wir unsere Arbeitsweise und die Ziele unserer Arbeit beschreiben. Das Dokument wird ab Frühling 2020 auf der Webseite aufgeschaltet sein.

Ins **Positionspapier der SP BS „In Würde altern...“** konnten wir wichtige Aspekte aus der Sicht der Migrant\*innen einbringen. Auch mit der Teilnahme unserer Vertreter\*innen in der GL und im PV werden wir zunehmend sichtbar und wahrgenommen.

Wir verbesserten unsere **Kontakte innerhalb der SP** (z.B. mit einem Input bei der Jahresversammlung der SP-Frauen) und zu verschiedenen Migrant\*innen-Organisationen (z.B. zum afrikanischen Dachverband und zur Migrantensession).

Mehrmals im Jahr nehmen unsere Vertreter\*innen an den Delegiertenversammlungen der **SP MigrantInnen Schweiz** und an den Sitzungen der Fachkommission für Migration und Integration in Bern teil.

Gefreut hat uns auch, dass im Dezember **Canan Özden in die Exekutive der Bürgergemeinde** gewählt wurde und jetzt als Statthalterin die 2. Kammer der Einbürgerungskommission leitet.

Die **erweiterte Kerngruppe** trifft sich regelmässig zu Planungs- und Informationssitzungen, im vergangenen Jahr war das sechsmal der Fall. **Unser längerfristiges Ziel** ist es, dass Migrant\*innen aktiv und gleichberechtigt am gesellschaftlichen und politischen Leben im Kanton Basel-Stadt teilnehmen können. Wir arbeiten daran, dass im kantonalen Wahljahr 2020 weitere Fortschritte in diese Richtung realisiert werden.

*Basel, Frühling 2020*

*Isi Fink van Heeren und Urim Deva, Co-Präsidium*

Die Sachgruppe Bildung versammelte die Bildungspolitiker\*innen der SP an insgesamt drei Sitzungen. Dabei wurden die Themen Digitale Schule und Frühe Förderung grundsätzlich diskutiert. Die Ergebnisse der Sitzungen flossen ins politische Tagesgeschäft ein. Zudem nahm die Leitung der SG den Anstoss der Basis, zur Frühen Förderung ein Positionspapier zu erarbeiten auf. Das Co-Präsidium ist beeindruckt von der fachlichen Kompetenz unter den Mitgliedern der SG Bildung und dankt allen, die sich für unsere Bildungspolitik engagieren.

### **Digitale Schule, SG vom Mittwoch 27. Februar 2019**

Es soll viel laufen in Sachen digitale Bildung – in der Politik und mehr noch in den Basler Schulzimmern. Zwei Ratschläge behandelte der Grosse Rat im Jahr 2019 und sprach die Gelder für Digitalisierungsprojekte an den Primarschulen, Brückenangeboten und Mittelschulen. Bereits im Februar 2019 konnten sich Interessierte von SP, Grünen und BastA! an der Sitzung der SG umfassend zum Thema informieren. Thomas Grossenbacher, Leiter ICT Medien beim ED und Grossrat GB sowie Simon Karrer (Lehrperson Sek I) erläuterten ihre Planung und Praxis. Danach diskutierten wir Fragen wie die Folgenden: Wo steht Basel-Stadt in Sachen digitale Schule heute und wo soll es in den kommenden Jahren hingehen? Was ist die Strategie des Kantons? Und was bedeutet das alles für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen?

### **Frühe Förderung, SG vom Dienstag 13. August 2019**

Eine im Juni erschienene Studie im Auftrag des Erziehungsdepartements analysierte die frühe Förderung im Kanton und gab Empfehlungen für Verbesserungen ab. In der SG Bildung diskutierten wir diese Studie mit dem Autor, Martin Hafen, und der Spielgruppenleiterin Theres Hammel.

Martin Hafen legte dar, wie entscheidend die ersten Lebensjahre für die spätere Entwicklung sind. Die frühe Förderung unterstützt Familie mit ganz kleinen Kindern direkt und wirkt gleichzeitig präventiv. Sie zielt darauf ab, Kindern im Vorschulalter einen guten Lebensstart zu ermöglichen, mögliche Defizite früh zu erkennen und geeignete Fördermassnahmen einzuleiten. Damit spielt die frühe Förderung eine wichtige Rolle für die Chancengleichheit. In der Schweiz hat die frühe Förderung bisher leider einen schweren Stand. Das zeigt sich unter anderem daran, dass das Angebot für familienergänzende Bildung und Betreuung in der Schweiz quantitativ und vor allem qualitativ ungenügend ausgebaut ist und die finanzielle Beteiligung der Eltern an den Kosten höher ist als in allen anderen Ländern in Europa. Immerhin hat der Kanton Basel-Stadt mit seinem Angebot eine Vorreiterrolle eingenommen, so zum Beispiel mit der frühen Deutschförderung und mit der Verankerung des Frühbereichs im Legislaturplan.

Die anwesenden Mitglieder der SP zeigten sich überzeugt, dass ein verstärktes Engagement von Basel-Stadt nötig ist und die SP sich entsprechend engagieren soll. Die Anregungen, eine entsprechende Initiativ-Idee im Rahmen des Initiativ-Aufrufs der Parteileitung einzubringen und ein Positionspapier zu erarbeiten, wurden von der SG-Leitung aufgenommen.

## **Aktuelles aus den Schulstandorten, SG vom Montag 4. November 2019**

Was läuft aktuell an den Schulen? Im November tauschten wir uns in der SG Bildung über aktuelle bildungspolitische Fragestellungen und Problematiken aus. Dabei wurden die Anliegen und Themen der SP-Mitglieder in Schulräten und Schulkommissionen gesammelt und diskutiert. Die Problemstellungen betreffen oftmals Sorgen, welche zum Teil schon politisch von der SP im Grossen Rat angegangen wurden, so z.B. die unbefriedigende Schulraumplanung (inkl. Turn- und Schwimmbhallen) und die veraltete IT-Infrastruktur, der dringend notwendige Ausbau der Tagesstrukturen, der steigende Leistungsdruck, die Überschreitung der Klassengrössen, die Ausbildung der Schulleitungen, der erhöhte Bedarf an Schulsozialarbeit oder die Umsetzung der Einführungsklassen. Daneben kamen auch konkrete Alltagsorgen zur Sprache, wie die Schwierigkeiten bei der Errichtung von Klassenkonti bei den Banken oder die unzureichende Frühstücks-Verpflegung der Schülerinnen und Schüler. Alles in allem wurde deutlich, dass an den Schulen vielfältige Herausforderungen bestehen, die von den Schulleitungen, Lehrpersonen, Tagesstrukturmitarbeitenden, aber auch von unseren Mandatsträger\*innen, mit viel Engagement angegangen werden.

*Basel, März 2020*

*Miriam Dürr und Claudio Miozzari, Co-Präsidium*

## **Jahresbericht der Sachgruppe Gesundheit und Soziales**

Die Alterspolitik war das Thema, welches die Sachgruppe Gesundheit und Soziales im Jahr 2019 beschäftigte. Dabei konnte unsere Partei einen Erfolg erzielen. Anfang des Jahres legte das Gesundheitsdepartement einen Entwurf zu den Leitlinien ‚Basel 55+‘ zur Vernehmlassung vor. Darüber wurde in gemeinsamen Sitzungen der Sachgruppe Gesundheit und Soziales sowie der SP 60+ intensiv diskutiert. Dabei setzte sich die Auffassung durch, dass es sich nicht lohne, auf den Entwurf des Gesundheitsdepartements einzugehen, da er zu wenig visionär sei. Die Regierung liess sich von dieser Kritik der SP überzeugen und strebt nun eine breitere Diskussion an.

Statt eine Vernehmlassung einzureichen, wurde im Kreis der SP dann ein Positionspapier zur Basler Alterspolitik erarbeitet (abrufbar unter <https://sp-bs.ch/mm/positionspapier-alterspolitik>). Das rund 20 Seiten umfassende Dokument wurde von verschiedenen Parteimitgliedern unter Leitung von Gabi Mächler, Sarah Wyss, Jacqueline Zingarelli und Pascal Pfister erarbeitet und an der Delegiertenversammlung vom 23. September verabschiedet. Es bietet eine Grundlage für parlamentarische Vorstösse, welche die Fraktion im Grossen Rat bei passender Gelegenheit einreichen kann.

*Basel, Januar 2020*

*Alex Suter, Jose Xavier Girau und Ruedi Spöndlin  
Co-Präsidium*

Die SG Gleichstellung traf sich im Berichtsjahr drei Mal. Am 12. Februar präsentierte Georg Mattmüller, Grossrat der SP und Geschäftsführer des Behindertenforums BS, den Entwurf eines Positionspapiers zum Thema **Diversity**. Dabei diskutierten wir namentlich die verschiedenen diskriminierungsrelevanten Merkmale in unserer Gesellschaft (Geschlecht, Ethnie, Religion, Behinderung, Alter), deren strukturelle Hürden und die Interessenkonflikte, die zwischen den Gruppen entstehen können. Nach dieser theoretischen, aber inspirierenden Sitzung, haben wir als Co-Präsidium entschieden, uns künftig auf Themen zu konzentrieren, die verschiedene Ungleichheitsdimensionen betreffen. Wir wollen damit eine intersektionale Perspektive einnehmen.

Am 18. Juni widmeten wir uns der **Burkaverbotsinitiative**, zu der es innerhalb der SP – gerade aus feministischer Sicht – durchaus unterschiedliche Haltungen gibt. Uns ging es insbesondere um die Spannungsfelder zwischen religiöser und kultureller Vielfalt, Frauenrechten bzw. der Gleichstellung der Geschlechter und einer demokratischen und freiheitlichen Gesellschaft. Wie lassen sich diese Ziele miteinander verbinden? Die Diskussion wurde durch einen Input der Basler Ethnologin und Religionswissenschaftlerin Lilo Roost Vischer eingeführt, die auch Gründerin und (bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2017) Leiterin des Runden Tisches der Religionen beider Basel war. Unsere Mitglieder waren zahlreich erschienen und diskutierten engagiert, was zeigt, dass das Thema vielschichtig und komplex ist und es keine einfachen Antworten gibt.

Am 19. November schliesslich wollten wir mehr über das Thema **Sexarbeit in Basel** lernen. Sonja Roest, Leiterin des Fachreferats Prostitution im Justiz- und Sicherheitsdepartement, informierte uns über die aktuelle Situation von Sexarbeiter\*innen in Basel und die Herausforderungen aus Sicht der Verwaltung und skizzierte Lösungsansätze. Vicky Eberhard, Leiterin von Aliena, einer Beratungsstelle für Frauen im Sexgewerbe, brachte uns ihre tägliche Arbeit näher und wies auf die akuten Problemlagen im Sexgewerbe in Basel hin. Viele Sexarbeiter\*innen sind unterschiedlichen Gefahren und Abhängigkeiten gleichzeitig ausgesetzt und es gibt auch in diesem Bereich keine einfachen Lösungen. Wir möchten das Thema Sexarbeit deshalb noch einmal aufnehmen und uns nicht zuletzt auch mit politischen Antworten auseinandersetzen.

Wir freuen uns, dass unsere Themen im Berichtsjahr viele Genoss\*innen angesprochen haben. Wer noch nicht auf der Verteilerliste der SG Gleichstellung ist, die Einladungen künftig aber gerne direkt erhält, kann sein/ihr Interesse gerne beim Sekretariat anmelden.

*Basel, Februar 2020*

*Aline Masé und Melanie Nussbaumer, Co-Präsidium*

## Jahresbericht der Sachgruppe Justiz

Die Sachgruppe Justiz und Sicherheit hat am 27. November 2019 zwei Kandidatinnen für die Nachfolge der per Ende August 2020 zurücktretenden Appellationsgerichtspräsidentin Gabriella Matefi (60%-Pensum) angehört. Nach dem Rückzug der einen Kandidatur hat die Delegiertenversammlung vom 20. Februar 2020 einstimmig Patrizia Schmid nominiert.

Ferner hat der Unterzeichnende auf entsprechende Anfrage zusammen mit anderen Sachgruppenmitgliedern diverse juristische Abklärungen für den Parteivorstand getroffen.

*Basel, März 2020*

*Christian Hoenen, Präsident*

## Jahresbericht der Sachgruppe Kultur

Die Sachgruppe Kultur bestand im Jahr 2019/20 aus rund 20 eingeschriebenen Mitgliedern. Präsiert wurde sie von Sasha Mazzotti und Jean-Luc Perret. Die Gruppe traf sich dreimal: im Juli, im Oktober und im Februar.

### **Sitzung zur Vernehmlassung Teilrevision Museumsgesetz, 3. Juli 2019**

Mit der Teilrevision des Museumsgesetzes will der Regierungsrat die Museumsstrategie aus dem Jahr 2017 umsetzen. Die SP hat in der Vernehmlassung dazu Stellung genommen. An ihrer ersten Sitzung des Geschäftsjahres sammelte die SG Kultur dazu Meinungen und Anregungen.

In ihrer Antwort begrüsst die SP die grundsätzliche Stossrichtung der Teilrevision. Teilweise wünschten wir uns jedoch ein mutigeres Vorgehen. Beispielsweise beim Gratiseintritt zu den Dauerausstellungen, bei der Entschädigung für Schulbesuche oder beim Ausgestalten der künstlerischen Freiheit. Andere Vorschläge betrafen mehr Diversität in der Zusammensetzung der Museumskommissionen, klarere Leistungsaufträge, obligatorische Provenienzforschung sowie die Veröffentlichung von Sammlungskonzepten.

### **Sitzung zur Vernehmlassung Kulturleitbild 2020–2025, 30. Oktober 2019**

Im Herbst folgte bereits die nächste Vernehmlassung: Der Regierungsrat veröffentlichte seinen Vorschlag zum Kulturleitbild 2020–2025. Damit will der Regierungsrat das Profil der Kulturstadt Basel weiter schärfen mit dem Ziel, mit den vorhandenen Mitteln mehr Wirkung zu erzielen und die Ausstrahlung Basels weiter zu erhöhen.

Die von der SG Kultur entworfene Antwort lobte die hohe Wertschätzung des Kulturschaffens im Kanton, die quer über die Departemente reicht. Wir forderten aber mehr Anerkennung der «Kleinen», gerade auch in den Sparten Tanz und Theater. Das Kulturleitbild konzentriert sich nach unserem Geschmack zu sehr auf die Leuchttürme, was den Kulturschaffenden in der Region und der Breite zu wenig gerecht wird.

### **Besuch im SRF Studio Basel / Diskussion Kirchenbauten, 8. Januar 2020**

Das Jahr 2020 starteten wir mit einem Besuch im neuen SRF-Studio im Gundeli. Dieter Kohler, Chef des Regionaljournals, führte uns kompetent durch die neuen Räumlichkeiten von SRF2 Kultur und des Regionaljournals Basel. Im Anschluss an die Führung begaben wir uns in die Markthalle und diskutierten eine Anfrage, die von der Offenen Kirche Elisabethen an die SP getragen wurde. Die Kircheneigentümerin ERK ist nicht in der Lage, die unausweichliche Sanierung des Kirchturms aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Aufgrund dieser Anfrage

wurde klar, dass wir in der SP eine Haltung zu Kirchenbauten entwickeln müssen. Die Arbeit der OKE erachten wir als wichtig und als von grosser Bedeutung für den Kanton. Das alles soll in einem baulich intakten Haus stattfinden können. An der Diskussion nahmen die beiden Pfarrpersonen, Monika Hungerbühler und Frank Lorenz, teil. Das Thema wird uns in Zukunft weiter beschäftigen.

### **Fazit und Ausblick**

Die Sachgruppe Kultur ist gut aufgestellt. Die Anbindung ins Parlament ist durch etliche Grossrätinnen und -räte gewährleistet, die sich kulturpolitisch und/oder im AK Bildung und Kultur engagieren. Der Rhythmus mit zwei bis drei Veranstaltungen pro Jahr soll beibehalten werden. Bewährt hat sich auch die Kombination von «Kulturkonsum» und Diskussion an den SG-Anlässen.

Für das neue Jahr haben wir uns zum Ziel gesetzt, die angeschnittenen Themen zu vertiefen – beispielsweise die Kirchenbauten. Wir streben weiterhin eine Mischung von «Kulturkonsum» und politischer Arbeit an. Denkbar ist die Bildung einer Kerngruppe, die gemeinsam die Anlässe und Sitzungen plant. Jean-Luc wird sich wegen seinem Nachrückern in den Grossrat als Co-Präsident verabschieden, um sich vermehrt in seinen Kernthemen Umwelt und Gesundheit zu engagieren.

In der Vergangenheit verschickte die Sachgruppe eine Zeit lang einen Newsletter an ihre Mitglieder, meist in Verbindung mit einer Einladung zu einem SG Termin. In diesem Rundmail konnten die kulturschaffenden GenossInnen ihre Produktionen, Vernissagen etc. bewerben. Wir wollen die Weiterführung intern besprechen und bei Bedarf wieder aufnehmen.

*Basel, April 2020*

*Sasha Mazzotti und Jean-Luc Perret, Co-Präsidium*

### Das Jahr der langen Sitzungen

Ausführliche Vernehmlassungen zu Richtplänen (Teilrichtplan Gundeldingen und Energierichtplan), mehrere Sitzungen zum Hafenbecken 3 inklusive einer Begehung vor Ort, das Tramnetz, weiterhin das Thema Wohnen und – last but not least – das Positionspapier zum Euro Airport haben uns 2019 beschäftigt und manchmal den Schlaf geraubt in der Sachgruppe Stadtentwicklung, Verkehr und Energie. Mehr als einmal dauerten unsere Sitzungen bis weit nach 22 Uhr – und das Bier danach war in seiner Wichtigkeit ebenfalls nicht zu unterschätzen, wenn die Gemüter durch die Diskussionen erhitzt waren.

Die umfangreichen Vernehmlassungsvorlagen (TRP Gundeli, Energierichtplan) und die dazugehörigen langen Fragebogen banden zeitliche Ressourcen und verunmöglichten zum Teil abschliessende Diskussionen in der Sachgruppe. Hier stiessen wir an unsere Grenzen. Wir schafften es dennoch, als SP Stellung zu beziehen und einige Verbesserungen anzuregen.

Spannend war die Auseinandersetzung mit dem Projekt «Hafenbecken 3». Die Sachgruppe machte sich vor Ort ein Bild, hörte auch die kritische Seite (WWF) an und bat die SP-Fraktion um Zustimmung zum Ratschlag unter der Voraussetzung, dass Verbesserungen im Bereich der Ersatzflächen gefordert werden.

Am meisten Sitzungen hielt die Sachgruppe zum Thema Euro Airport ab. Die Positionen zum Flughafen waren in der Sachgruppe ähnlich umstritten wie davor in der Fraktion. Es gilt, eine klare klima- und umweltpolitische Haltung, die Interessen der Arbeitnehmenden im Frachtbereich und die Bedürfnisse der Anwohnenden gegeneinander abzuwägen. Nach vielen Sitzungen in der Sachgruppe wurde das entstandene Papier inzwischen dem Parteivorstand und der Delegiertenversammlung vorgelegt und dort noch etwas verschärft. Somit ist dieser interne Prozess abgeschlossen. Bereits hat sich die Sachgruppe an die Arbeit für ein nächstes Positionspapier zur Verkehrspolitik gemacht.

Das Co-Präsidium der Sachgruppe freute sich insbesondere über die vielen sehr aktiven Mitglieder. Selten waren an einer Sitzung nicht über ein Dutzend Mitglieder dabei. Das macht Freude! Vielen Dank für Eure Mitarbeit.

*Basel, März 2020*

*Benjamin Plüss und Lisa Mathys, Co-Präsidium*



**Die Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen hatte ein spezielles Jahr und widmete sich intensiv dem Thema der (Wieder)-Eingliederung der BVB. Im Berichtsjahr mussten keine Stellungnahmen zu Vernehmlassungen vorbereitet werden. Dafür beschäftigte sich die Sachgruppe zusätzlich mit dem Rahmenabkommen mit der EU.**

Anschliessend an die intensive Diskussion betreffend Wiedereingliederung der IWB und der BVB im März 2018 hat eine Arbeitsgruppe aus der Sachgruppe WiFi sich intensiv mit der Frage der Wiedereingliederung der BVB beschäftigt. Es wurden Optionen geprüft und nach Lösungen gesucht, welche die Personal- und Lohnfragen klären, die strategische Steuerung optimieren, die Fragen zu Kompetenzen und Verantwortung und die Rechtsform klären. Nach mehreren Auslegeordnungen konnte zusammen mit Vertreterinnen aus den Gewerkschaften die Motion Toya Krummenacher und Alexander Gröflin betreffend Wiedereingliederung der Basler Verkehrsbetriebe (BVB) in die kantonale Verwaltung eingereicht und erstmals erfolgreich überwiesen werden.

Im Mai wurde das **Rahmenabkommen mit der EU** in der Sachgruppe thematisiert. Luca Ciriliagno vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund hat Problemstellungen rund um das Rahmenabkommen präsentiert und die Position der Gewerkschaften dargelegt. Vor allem die Gefährdung der flankierenden Massnahmen haben dazu geführt, dass die Gewerkschaften den Vorschlag, wie er im Mai 2019 vorlag, nicht unterstützen konnten.

Da die Verhandlungen darauf hin stillgestanden sind und man auch heute noch nicht weitergekommen ist, konnte keine abschliessende Positionierung der Sachgruppe WiFi erarbeitet werden. Das Thema wird die SP sicherlich auch künftig beschäftigen.

Die Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen setzt sich mit aktuellen Themen im Kanton auseinander. Die Sachgruppe steht allen interessierten Parteimitgliedern, die die Themen Wirtschaft und Finanzen auch als soziale Aufgaben verstehen, offen um mitzudenken und mitzudiskutieren. Wer interessiert ist, dabei zu sein, melde sich doch bei Livia Diem im Sekretariat. Dann erhält er oder sie die Einladungen zu spannenden SG-Abenden!

Simone Leibundgut und Georg Mattmüller geben das Präsidium der Sachgruppe gemeinsam im März 2020 ab. Wir bedanken uns für die intensiven Diskussionen und die spannenden Begegnungen.

*Basel, März 2020*

*Simone Leibundgut und Georg Mattmüller, Co-Präsidium*

Gleich vorneweg – ich schreibe nicht gerne Jahresberichte. Überhaupt nicht. Ihren statistischen und historischen Nutzen kann ich zwar nachvollziehen. Ob sie interessiert gelesen werden, bezweifle ich und ihre Rückwärtsorientierung läuft eher gegen meine sonstige Überzeugung, vielmehr und viel lieber die Zukunft gestalten zu wollen, als Zeit in die Abarbeitung der Vergangenheit zu stecken. Dies dann oftmals gerne etwas verklärend und im eitlen Sonnenschein gefangen. So verzichte ich darauf, in meinem Jahresbericht alle unsere politischen Erfolge und Niederlagen im Parlament aufzuzählen, können diese doch wunderbar in den regelmässigen Medienmittelungen und in den Artikeln vom «links» gesichtet werden. Darauf haben wir Wert gelegt – mit regelmässiger und transparenter Kommunikation unsere SP Basis und die Öffentlichkeit über unser Wirken zu informieren. Das ist uns, so hoffe ich, gelungen.

Wenn schon Jahresbericht schreiben, dann möchte ich diesen nutzen, um Danke zu sagen. Danke an die beiden engagierten Vizepräsidentinnen der Fraktion, Alex Dill und Sarah Wyss. Obwohl wir nicht wussten, ob und wie wir zusammen harmonieren, haben wir uns auf das Wagnis der Fraktionsleitung eingelassen. Und – es hat grosse Freude bereitet. Und Freude ist auch in der Politik – neben der ganzen Ernsthaftigkeit – wichtig. Ein Dank gehört aber auch der ganzen Fraktion. Es ist beeindruckend zu sehen, wie viel Kompetenz und Persönlichkeit in den 35 Sitzen vereint sind. Dies merkt man, um ein Beispiel aufzuführen, an den herausragenden Voten, die im Parlament gehalten werden und uns, das erlaube ich mir zu schreiben, auch von manch anderen Sprechenden wohltuend abheben.

Gleich sechs (!) neue Mitglieder konnten wir als Nachrückende in unserer Fraktion begrüßen. Der Generationenwechsel ist also im vollen Gange. Wir haben darauf geachtet, die neuen Mitglieder möglichst schnell und gut zu integrieren. Jeweils eine Gotte oder ein Götti kümmern sich intensiver darum. Sie machten es uns aber auch leicht: Es ist interessant zu sehen, wie schnell sich unsere neuen Mitglieder politisch einbringen und den Mut aufbringen, von Anfang an mitzureden und mit zu politisieren. Früher, so wurde mir berichtet, übten sich neue Fraktionsmitglieder erstmal in Zurückhaltung und liessen die Fraktionserfahrenen machen. Heute ist das anders und das ist sehr gut so. Wir haben eine äusserst engagierte, lebendige und heterogene Fraktion. Das macht mir Mut für die Wahlen im 2020. Denn es ist so – im Parlament haben wir immer noch eine bürgerliche Mehrheit und sie macht uns das Leben bei vielen politischen Anliegen schwer. Das müssen und möchten wir im Wahlherbst ändern. Dafür braucht es gute linke parlamentarische Politik, an der wir beinahe täglich arbeiten. Wir wollen eine linke Mehrheit – auch im Basler Parlament. Für einen sozialen, modernen und offenen Kanton haben wir noch einige politische Vorhaben, die wir umsetzen möchten. Ich freue mich auf das zukünftige Wirken.

*Basel, April 2020*

*Thomas Gander, Fraktionspräsident*

Der Bürgergemeinderat hat sich im Jahr 2019 zu vier Sitzungen getroffen. Ein herzliches Dankeschön den Mitgliedern der SP-Fraktion für ihr Engagement. Hier ein Überblick über unsere Tätigkeiten.

### **Neue Einbürgerungsbefragung für SchulabsolventInnen**

Die grösste mediale Resonanz zeigte sich dieses Jahr beim Thema der Einbürgerung von Basler SchulabsolventInnen. Der Grosse Rat beschloss mit § 11 Abs. 2 eine Änderung des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes, wonach der Nachweis über die Grundkenntnisse der geografischen, historischen, politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Bund, Kanton und Gemeinde als erbracht gelten sollen, wenn die Personen, die sich um das Bürgerrecht bewerben, die obligatorische Schule vollständig in der Schweiz und zudem die gesamte Sekundarstufe I im Kanton Basel-Stadt besucht haben. Eine hitzige Debatte mit Erfahrungswerten darüber, dass die ausländischen - genauso wie die inländischen - SchulabsolventInnen bei den Einbürgerungsgesprächen oftmals über mangelnde Grundkenntnisse verfügen, führten durch die drei Bürgergemeinden zu einer Anfechtung der Gesetzesänderung, die zum Appellations- und weiter zum Bundesgericht gezogen wurde. Am 13. November 2019 wies das Bundesgericht diese Beschwerde ab und die Befragungspraxis wurde mit offenen, personenzentrierten Fragen angepasst. Die SP-Fraktion der Bürgergemeinde hat die Thematik mit zwei Interpellationen konstant weiterverfolgt.

### **Optimierung der politischen Instrumente der Bürgergemeinde**

Im Weiteren wurden Vorstösse zur Optimierung der politischen Instrumente der Bürgergemeinde eingereicht. Mit der Anpassung von § 29 forderte die Fraktion eine kürzere Beantwortungsfrist vom Bürgerrat bei kleineren Anfragen. Eine weitere Aufforderung erfolgte in Bezug auf ein geeignetes Verfahren, um alle stimmberechtigten Basler Bürgerinnen und Bürger bei Unterschriftensammlungen ansprechen und informieren zu können, da das politische Recht auf Referenden oder Initiativen daher nahezu kaum genutzt wurde.

### **Frauen in den Zünften und Frauenstreik**

Der Bericht (Nr. 2165) des Bürgerrats zum Auftrag der SP-Fraktion, betreffend der Mitgliedschaft von Frauen in den Zünften der Stadt Basel, in den Vorstadtgesellschaften Grossbasels, in den Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels und in der Bürgerkorporation Kleinhüningen, wurde abgewiesen und die Entscheidungsautonomie den Zünften selbst überlassen, begründet mit der Darlegung, dass die Basler Korporationen heute keine staatlichen Aufgaben (mehr) wahrnehmen und somit nicht an die Grundrechte gebunden seien. Die Bürgergemeinde als Gesetzgeberin genüge daher ihrer Pflicht in Bezug auf die Gleichstellung von Frau und Mann, wenn sie in ihren gesetzlichen Regelungen die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann ermögliche. Auch die Teilnahme am Frauenstreik überliess der Bürgerrat - auf Nachfragen der SP - den Mitarbeiterinnen der Bürgergemeinde selbst, sofern sie mit Überstunden oder Ferien abgegolten würden.

Mit weiteren SP-Interpellationen zur Trinkwasserqualität im Hardwald oder zur Berücksichtigung spezieller Bedürfnisse von Migrantinnen in den Alters- und Pflegeheimen des Bürgerspitals wurde der Bürgerrat um Auskunft gebeten.

## **Wechsel im Bürgerrat und in der Einbürgerungskommission**

Nach elfjähriger Tätigkeit als Bürgerrätin der Bürgergemeinde der Stadt Basel, trat Gabriella Matefi im Dezember 2019 zurück. Ihr möchten wir für ihren wertvollen, professionellen Einsatz danken. Als ihre Nachfolge übernimmt Canan Özden ab Januar 2020 das Amt als neue Basler Bürgerrätin. Migmar Wangdu Christoph Raith nimmt als neues Mitglied in der Einbürgerungskommission Einsitz, wobei Canan Özden zur Statthalterin der Einbürgerungskommission gewählt wurde.

### **Die Fraktion setzt sich aus folgenden Personen zusammen (Stand April 2020):**

Bürgergemeinderat:

Jan Goepfert (Fraktionspräsident ad interim), Sebastian Kölliker (Fraktionsvorstand), Christine Keller, Rolf Keller, Alex Klee, Manuel Kreis, Memet Sahin, Mahir Kabakci, Jonas Weber, Berfim Pala, Seyit Erdogan, Caroline Conzelmann.

Bürgerrat:

Leonhard Burckhardt, Canan Özden

Einbürgerungskommission:

Marie-Luise Fink von Heeren, Canan Özden, Memet Sahin, Migmar Wangdu Christoph Raith

Kommission CMS:

Leonhard Burckhardt, Lili Strassmann

*Basel, April 2020*

*Canan Özden, ehem. Fraktionspräsidentin*

## Jahresbericht der Fraktion des Einwohnerrates Riehen

Der Fraktion gehörten folgende Mitglieder an: S. Fisch, M. Gysel (bis Mai), M. Leschhorn, H. Oehen (Präsident), S. Mazzotti (bis Juni), P. Priess (ab Juni), R. Rahmen, F. Roth, P. Spring, B. Zogg (ab August), G. Vogel (Gemeinderat)

Obwohl wählerstärkste Partei hat die SP in Riehen gegen den geschlossenen Bürgerblock, der weiterhin kompromisslos auf Machtpolitik setzt, trotz grosser Anstrengungen (siehe nachfolgende Übersicht über die eingereichten parlamentarischen Vorstösse) kaum eine Chance ihre Anliegen durchzubringen. Ziel war vielmehr, Schlimmstes zu verhindern. Dies ist wenigstens bei der Entwicklungszusammenarbeit gelungen, welche bürgerliche Kreise kürzen wollten. Gegen den Willen der SP-Fraktion durchgesetzt haben sich dafür die Bürgerlichen mit der Senkung der Vermögenssteuer. Die SP-Volksinitiative „Familien entlasten: für ein kinderfreundliches Riehen“ ruht dafür weiterhin in der Schublade des Gemeinderats. Wer hat, dem wird (auch in Riehen) gegeben.

Die bürgerliche Gemeinderatsmehrheit setzt (zum Glück für die SP) kaum Impulse für eine aktive Gemeindepolitik. Solche müssen, wie von der Klimajugend, von aussen kommen. Mit ihrer Volksanregung konnte diese erreichen, dass sich der Gemeinderat Gedanken über die weitere Energiepolitik machen muss. Inhaltliche Schwerpunkte im 2019 war die Erneuerung der zwei Leistungsaufträge Gesundheit und Soziales sowie Siedlung und Landschaft. In Folge des Neoliberalismus stellte die Gemeinde zu Beginn des aktuellen Jahrhunderts die Steuerung der Verwaltung auf new public management (in Riehen PRIMA genannt) um. Jede von der Gemeinde bestellte Leistung wird dabei mit einem Preis versehen. Wollen (bürgerliche) Parlamentsmitglieder Gemeindeausgaben senken, müssen sie auch angeben, welche Leistungen nicht mehr erbracht werden sollen. Das gefällt nicht allen. Die bürgerliche Mehrheit will deshalb dieses Steuerungssystem überprüfen. Dies darf für die SP-Fraktion auf keinen Fall zu einem Abbau des service public führen.

Parlamentarische Vorstösse	In folgenden Bereichen wurden von Fraktionsmitgliedern parlamentarische Vorstösse eingereicht: Gesellschaftspolitik: Frauenstreik (I, S. Fisch)
I: Interpellation	Gesundheit: –
A: Anzug	Soziales: Nutzung Reithalle im Wenkenhof (I, H. Oehen), nachhaltige Armutsbekämpfung (I, R. Rahmen)
K: Kleine Anfrage	
P: Planungsauftrag	Umwelt und Energie: Folgen des Klimawandels und Verantwortung Riehen (I, M. Leschhorn), Umsetzung Anliegen der Hornkuhinitiative in Riehen (A., R. Rahmen) nicht überwiesen, UN-Nachhaltigkeitsziele: Stand der Umsetzung durch Riehen (2 Interpellationen, M. Leschhorn), Plastikrecycling (P, P. Spring), Baumfällung im Baumschutzgebiet (I, P. Priess), Verminderung des Plastikgebrauchs (I, P. Spring), verunreinigtes Trink- und Grundwasser in der Region Basel (I, R. Rahmen)
M: Motion	Siedlung und Verkehr: grenzüberschreitende Fuss- und Velowege nach Lörrach und Velowege innerhalb von Riehen (I, S. Fisch), Liegenschaft Blutrainweg 41 (I, P. Spring), verschobene Tramhaltestelle Lörracherstrasse Fahrtrichtung Basel (I, R. Rahmen), Tag der Städtebauförderung – Besuchen Sie uns im alten Kiosk an der Lörracherstrasse (I, R. Rahmen), Ueberholverbot am Grenzacherweg (I, H. Oehen), Riehen nur Niederflur (I, P. Priess)
R: Resolution	Bildung/Kultur/Freizeit: Sicherer und stufengerechter Pausenplatz und genügend Schulraum für das Niederholzschulhaus (I, F. Roth), Klassen- und Skilager (I, F. Roth), Ausbau der Digitalisierung der Volksschulen des Kantons BS (I, S. Fisch), Schnittstellenproblematik Primarschule – Sekundarschule (I, H. Oehen), Französischunterricht an den Riehener Schulen (I, S. Fisch)
	Service public: –
	Wirtschaft und Finanzen: Folgen von Steuersenkungsmassnahmen (I, H. Oehen)

*Riehen, März 2020*

*Heinz Oehen, Fraktionspräsident*

Nach wie vor ist das Gremium QVP ein wichtiges Instrument zum Austausch, Koordination und Absprache. Alle Sektionen sind jeweils prominent und aktiv vertreten. Nach dem Rücktritt von Kaspar Lüthi wurde Sasha Mazzotti (Riehen) als Nachfolgerin gewählt. Sie übernimmt die Leitung des QVP, muss sich aber für den Sitz in der Geschäftsleitung der SP Basel-Stadt aus Zeitgründen vertreten lassen. Peter Howald (CWH) übernimmt diese Vertretung bis auf weiteres.

Selbstverständlich hat sich der QVP das Thema Frauenförderung nach wie vor auf die Fahne geschrieben. Deshalb wird das Thema an jeder Sitzung traktandiert. Ebenso werden auch jeweils alle Daten und politische Aktivitäten ausgetauscht. Das Präsidium zeigte an den QVP Sitzungen Präsenz und bot Gelegenheit zur Diskussion. Das wurde von den Mitgliedern sehr geschätzt.

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der beiden Wahljahre 2019 und 2020. Die Vorbereitungsarbeiten für beide Wahljahre wurden von den jeweiligen Wahlleitungen der Kantonalpartei frühzeitig und professionell angepackt. Die Sektionen waren von Anfang an eingebunden und gut informiert.

*Basel, April 2020*

*Peter Howald & Sasha Mazzotti, Co-Präsidium*



Am Wochenende und nach Feierabend telefonierten wir mit vielen Wähler\*innen

2019 war natürlich auch für unseren QV ein Wahlkampfjahr und wir waren auf verschiedenste Arten aktiv. Das ganze Jahresprogramm stand im Zeichen der **Stände- und Nationalratswahlen**. Mit **Beat Jans** war auch ein CWH-Politiker wiederum im Rennen. Er schaffte letztlich eine glanzvolle Wiederwahl mit dem Spitzenergebnis. Aber auch die Ersatzwahl für die Nachfolge von Eva Herzog in den **Regierungsrat** war für unseren QV ein tolles und denkwürdiges Ereignis. Unser Mitglied **Tanja Soland** schaffte die Wahl mit grossem Erfolg im ersten Wahlgang. Das zweite politische Ausrufezeichen war ganz bestimmt der unglaublich eindrucksvolle **Frauenstreiktag am 14. Juni 2019**.

**Am 31. Mai** fand im SUD **das Podium** zur Abstimmung „Umsetzung einer Änderung der EU-Waffenrichtlinie“ statt. Dieses kontradiktorische Podium war ausgezeichnet besucht. Vor über sechzig Besucherinnen und Besuchern schlugen sich unsere beiden Podiums-Gäste Tanja Soland und Christian von Wartburg ausgezeichnet.

Am **7. Juni** fand der traditionelle **Grillplausch** im Hafenaereal statt. In diesem Jahr sorgte der QV H/K für die Organisation. Auch wenn das Wetter nicht ganz mitspielte wurde es ein gut besuchter und stimmungsvoller Abend. Den Genossinnen und Genossen des H/K gebührt Dank und Anerkennung für den gelungenen Abend.

Die **Vorstandsarbeit** des CWH bestand in diesem Jahr in erster Linie aus der Planung und Organisation der eidgenössischen Wahlen. Wir teilten die Aufgaben im Vorstand auf alle Mitglieder auf und legten so eine klare und funktionierende Aufteilung der Kompetenzen und Verantwortungen fest.

Für die Wahlen ging es vor allem um die gross angelegte Basiskampagne und die Quartierumfrage. Natürlich organisierten wir auch noch zusätzliche CWH Standaktionen. Durchwegs konnten wir feststellen, dass sich zahlreiche Genossinnen und Genossen an allen Aktionen beteiligt haben.

### **Letzter Arbeitstag von Anita Fetz im Ständerat am 27.9.2019**

Nach vielen Jahren des Engagements und Arbeit in der Politik in Basel und in Bern war dieser Tag ein ganz und gar denkwürdiger Abschluss einer grossen politischen Karriere. Anita Fetz hat in all ihren Aufgaben und Ämtern immer Zeichen gesetzt und Spuren hinterlassen. Mit einer kleinen Delegation begleiteten wir Fritz Jenny nach Bern, um Anita bei ihrem Abschied die Ehre zu erweisen. Am gleichen Abend fand dann noch ein stimmungsvolles Fest der Kantonalpartei in der Markthalle statt. Anita Fetz wird nun wieder im Vorstand des QV CWH mitarbeiten.

Am **30. Oktober** fand im Rahmen der **Kleinstadtgespräche** eine Veranstaltung im Erlkönig zum Thema «Nutzungsdruck auf der Dreirosenanlage» statt. Eine sehr gut besuchte und sachlich geführte Diskussion unter der Regie des Stadtteilsekretariats.

Die bürgerlichen Parteien haben gerade in diesem Jahr einen Angriff auf die Stadtteilsekretariate gestartet. Dies mit Anträgen zu Budgetstreichungen. Gerade im Kleinbasel erleben wir immer wieder, wie wertvoll und wichtig die Arbeit der Stadtteilsekretariate ist und bleiben muss. Wir stellen uns jedenfalls ausdrücklich gegen solche Pläne.

Am **4. November** fand im **Didi Offensiv** eine Informationsveranstaltung zum Thema **«Tramnetz Kleinbasel»** statt. Regierungsrat Hans-Peter Wessels erläuterte uns, mit einem Mitarbeiter aus dem Departement, die anstehenden Projekte. Ein spannender Abend mit kompetenten und interessanten Ausführungen. Angeregt und organisiert wurde die Veranstaltung durch unser Mitglied Sebastian Kölliker.

Am Ende dieses Jahres bleibt die Freude und Genugtuung über die tollen Resultate bei den eidgenössischen Wahlen. Mit viel Motivation haben wir bereits das nächste kantonale Wahljahr 2020 in Angriff genommen. Wir haben erlebt, was mit Engagement und Fleiss, aber auch mit guter politischer Arbeit erreicht werden kann.

Mit einem **Jahresausklang** im «Don Pincho» endete das politische Jahr 2019 für den Vorstand des QV CWH.

*An der Jahresversammlung im März 2020 werden Edibe Goelgeli und ich das Co-Präsidium in neue Hände übergeben. Ebenso beendet Reto Weibel seine grosse Vorstandstätigkeit im CWH. Es ist uns ein spezielles Anliegen allen CWH-lern, vor allem den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, von ganzem Herzen zu danken. All euer Einsatz, euer aktives Mitmachen, eure Arbeit, aber auch all die gemütlichen und freundschaftlichen Stunden machen unseren SP Quartierverein CWH aus.*

*Basel, Februar 2020*

*Peter Howald, Co-Präsident*

## Jahresbericht des Quartiervereins Gundeldingen-Bruderholz

Das Wahljahr 2019 begann traditionellerweise mit dem Neujahres-Fondueplausch. Dieser wurde zum zweiten Mal im Atelier du Monde auf dem Bruderholz abgehalten. Viele neue und alte Mitglieder konnten in einem ungezwungenen Rahmen und gemütlicher Atmosphäre austauschen und frisches Käsefondue geniessen. Doch die politischen Anlässe liessen nicht lange auf sich warten. Mitte Januar fand das erste Hearing der Kandidierenden für die National- und Ständeratswahlen statt. Neun Genossinnen und Genossen stellten sich zur Wahl und wurden auf Herz und Nieren getestet.

An der Jahresversammlung im März kam es zu vier Wechseln. Franziska Hafen, Frantisek Matous und Ursula Metzger verliessen den Vorstand. Neu gewählt wurden Mirjam Sinniger, Rosanna Rossi, Noah Kaiser und Françoise Bassand. Die bisherigen Vorstandsmitglieder (Moritz Weisskopf, Semseddin Yilmaz, Melanie Nussbaumer, Nicolas Müller, Michael Späth, Lukas Kissling, Janos Straub, Domenico Sposato, Tim Cuénod) wurden von den Anwesenden bestätigt.

Im April und Mai machten wir uns auf der Strasse für die Steuerreform und AHV-Finanzierung stark, weibelten für die kantonale Topverdienersteuer sowie den Neubau vom Naturhistorischen Museum und Staatsarchiv. Mit Erfolg – alle drei Vorlagen wurden angenommen. Auch bei den weiteren Standaktionen zu Abstimmungen und Unterschriftensammlungen zeigten sich unsere Mitglieder von der wetterfesten Seite. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Steckerinnen und Stecker sowie an alle, die an einer Standaktion teilgenommen haben.



An der Mitgliederversammlung im Mai gaben unsere Gundeli-Grossrätinnen und Grossräte sowie Anita Fetz und Beat Jans einen Rückblick auf ihre bisherige Amtszeit. Das anschließende Gespräch gab den Mitgliedern die Möglichkeit, sich mit ihnen über aktuelle Themen auszutauschen. Im Juni widmeten wir uns an der Mitgliederversammlung dem Thema «Islam in der Schweiz». Jasmina El Sonbati und Mustafa Atici erörterten, wie sich die Sozialdemokratie bezüglich Islam zwischen «Kuschelkurs und Islam bashing» positionieren kann. Ebenfalls im Juni wurde das Vorstosspaket «Zukunft Gundeli» geschnürt. Dieses basierte auf vielen kleinen und grossen Inputs unserer Mitglieder im Quartier und beinhaltete unter anderem Forderungen wie zum Beispiel eine bessere Veloverbindung vom und ins Gundeli (Zollibrücke, Velounterführung Peter-Merian) sowie die Schaffung eines eigenen Quartiertreffpunktes/Quartierzentrums. Die SP Fraktion trug die Anliegen der Quartierbevölkerung erfolgreich in den Grossen Rat: fast alle Vorstösse wurden überwiesen.

Im August 2019 hatten wir mehr Wetterglück als im Jahr davon. Das Grillfest im Margarethenpark konnte stattfinden. Viele Mitglieder und Gäste erfreuten sich an frischem Grillgut und selbstgemachten Salaten sowie dem einen oder anderen Glas Wein und Bier. Der Anlass war auch der perfekte Startschuss für die heisse Phase der National- und Ständeratswahlen, welche im Oktober stattfanden. Viele Mitglieder investierten in den darauffolgenden Wochen viel Zeit und Einsatz, um unseren Kandidierenden zur Wahl zu verhelfen. Das zahlte sich aus: Eva Herzog wurde in den Ständerat gewählt, Beat Jans im Nationalrat bestätigt und neu in den Nationalrat gewählt wurde unser SP-Gundeli-Mitglied Mustafa Atici. Bevor das Jahr zu Ende ging, setzten wir uns an der Mitgliederversammlung im November zusammen mit Beat Jans mit der Frage auseinander, wie man den ökologischen Umbau sozialgerecht gestalten kann.

2019 war ein interessantes und spannendes Jahr, auch dank unseren vielen engagierten Mitgliedern und unseren sehr motivierten Vorstandsmitgliedern. Ein herzliches Danke an alle!

*Basel, April 2020*

*Moritz Weisskopf, Präsident*

### Vorstand

Sandra Eichenberger und Philipp Schuler (Co-Präsidium), Rohat Kanat (Kassier), Thomas Fastermann, Mahir Kabakci, Martina Löw, Reto Maurer, Iris Meier, Rachel Rohner, Christian Schneider, Michela Seggiani, Jacqueline Zingarelli

Der Vorstand traf sich 2019 zu 7 Sitzungen. Unser QV wurde von Philipp Schuler im Parteivorstand, von Sandra Eichenberger in der Konferenz der Quartiervereins-Präsidien und von Rachel Rohner im Stadtteilsekretariat Kleinbasel vertreten.

### Rückblick

Im Jahr 2019 haben sich unsere Mitglieder für die Abstimmungen und nationalen Wahlen engagiert. Zudem konnten wir mehrere spannende Veranstaltungen durchführen, bei welchen auch der gemütliche Aspekt nicht zu kurz kam.

Unser politisches Jahr 2019 begann sehr angenehm mit dem **Neujahresapero am 9. Januar** zusammen mit dem SP QV Spalen in der Mägd. Am **24. Januar** führten wir gemeinsam mit dem QV Clara-Wettstein-Hirzbrunnen (CWH) und der SP Riehen **das politische Speed-Dating und die Vornomination der Nationalratskandidierenden** durch.

Am **19. Februar** stand die **Nomination der SP Basel-Stadt Nationalratsliste** an. Mit Sarah Wyss wurde auch ein Mitglied unseres Quartiervereins nominiert. Die **Generalversammlung** am **21. März** im Restaurant Schiff in Kleinhüningen begann mit einem gemeinsamen Nachtessen. Danach fanden die statutarischen Geschäfte statt: Sandra Eichenberger und Philipp Schuler wurden als Co-Präsidium bestätigt, Kassier ist weiterhin Rohat Kanat. Dem Vorstand gehören ausserdem Thomas Fastermann, Mahir Kabakci, Martina Löw, Reto Maurer, Iris Meier, Rachel Rohner, Christian Schneider, Michela Seggiani und Jacqueline Zingarelli an. Sarah Wyss, Vera Kämpfen, Richard Nöbauer und Shahow Teimouri sind aus Zeitgründen von ihrem Vorstandsmandat zurückgetreten. Nun konnten wir mit vollem Elan in das Wahljahr starten.

Die Sachgruppe Stadtentwicklung organisierte am **07. Mai** eine Exkursion in den Hafen. Vor Ort wurde über die Pro- und Gegenargumente zum Ausbau des Hafenbeckens 3 informiert und diskutiert. Mit dabei waren viele Mitglieder unseres Quartiervereins.

Im **Mai und Juni** waren wir bei den **Quartierumfragen** in unserem Quartier unterwegs und konnten im Gespräch die Sorgen und Wünsche der Bewohner\*innen erfahren. Sorgen bereiten in unserem Quartier die Verkehrsbelastung, das nächtliche Rasen und das Littering. Häufig waren die Befragten aber grundsätzlich zufrieden mit ihrem Wohnquartier.

Der **Juni** war sehr dicht gepackt mit tollen Momenten und spannenden Veranstaltungen. Am **05. Juni** war es soweit - unsere Genossin Michela Seggiani konnte endlich in den Grossen Rat nachrücken. Ihr sei hier nochmals gratuliert. Am **07. Juni** fand gemeinsam mit dem Quartierverein CWH im Hafen bei der Marina unser alljährlicher **Sessionsrapport** mit Grill statt. Wir wurden von unseren Grossrätinnen über die wichtigsten Geschäfte im Grossen Rat informiert.

Der **14. Juni** war ein extrem wichtiger Tag für uns alle, bei dem viele am **Frauen\*streik** auf die Strasse gingen. Gemeinsam haben wir dafür demonstriert, dass die Gleichberechtigung

der Geschlechter endlich durchgesetzt wird und Diskriminierung aufgrund der Geschlechtsidentität endlich aufhört.

Am **18. Juni** fand unser Hearing für die **Regierungratskandidatur von Tanja Soland** gemeinsam mit dem QV CWH im Sud statt. Am **21. Juni** feierten wir gemeinsam **im Ostquai am Sommerfest der Kantonalpartei**. Am **25. Juni** stimmten unsere Delegierten ganz im Sinne der Gleichberechtigung für die Einführung einer 50:50 Geschlechterquote für die Kandidierenden der Grossratswahlen im 2020 und es freut uns extrem, dass dieser Antrag mit grossem Mehr angenommen wurde.

Nach den Sommerferien **von August bis Oktober** haben sich die Mitglieder unseres Quartiervereins bei **diversen Flyeraktionen und Telefonanlässen** für den Erhalt der linken Mehrheit bei den Basler Nationalratssitzen und für die Basler Ständerätin eingesetzt. Am **27. August** veranstalteten wir eine Podiumsdiskussion mit Nationalratskandidatin Sarah Wyss und Regierungsrat Lukas Engelberger **zum Thema bezahlbare Gesundheitsversorgung in der Region**.

Am **20. Oktober** war es dann endlich soweit – die Basler **Linke holte sich über 51% der Stimmen**, währenddem SVP, FDP und CVP mehrere Prozente einbüssten und Sebastian Frehner endlich abgewählt wurde. Funfact – die CVP erreicht nur noch so viele Stimmen wie JUSO und JGB zusammen.

Am **7. November** waren wir an einer Infoveranstaltung über die mögliche Entwicklung des Tramverkehrs im Kleinbasel. So ist beispielsweise vom Bau- und Verkehrsdepartement angedacht, die Tramlinie 8 in Zukunft vom Claraplatz via Claragraben und Wettsteinplatz direkt zum Bahnhof SBB zu führen, wodurch eine wesentlich schnellere Anbindung unseres Quartiers an den SBB erreicht würde.

Am **8. November** fand die erste Veranstaltung zur **Förderung und Motivierung unserer Genossinnen für die Grossratswahlen im 2020** statt. Unsere Genossinnen konnten Grossrätinnen an einem Speed-Dating ihre Fragen über den Wahlkampf und den Parlamentsbetrieb stellen. Am **28. November** organisierten Michela Seggiani und Sandra Eichenberger erneut die Veranstaltung **«Heisser Stuhl»**, hier konnten die Genossinnen ihr Diskussionsgeschick trainieren.

**Wir wollen uns hier auch nochmals ganz herzlich bei all unseren Genossinnen und Genossen bedanken, die im letzten Jahr beim Flyern, Stecken, den Quartierumfragen und Telefonaktionen mitgeholfen haben.** Denn nur als Gemeinschaft werden wir es schaffen, unsere Werte und Ideale in der Basler Politik zu stärken und uns dabei für die Menschen im Quartier einzusetzen, die unsere Unterstützung benötigen. Auf ein erfolgreiches Jahr 2020, das wir gemeinsam rocken werden!

### **Ausblick**

Es freut uns sehr, dass sich so viele langjährige und neue Mitglieder für eine Grossratskandidatur interessiert haben. Wir konnten am 29. Januar eine starke Liste für die diesjährigen Grossratswahlen vorwählen. Wir sind mehr als zuversichtlich, dass wir gemeinsam – unsere engagierte Basis und die Grossratskandidierenden – einen super Wahlkampf führen werden

und so dafür sorgen, dass wir in 2020 endlich auch im Grossen Rat eine linke Mehrheit erreichen werden.

### **Eintritte/ Austritte**

Eintritte: Claudio Simoni, Beda Baumgartner, Kathrin Oppliger, Halima Zaljevic, Ivo Balmer, Julia Baumgartner, Müriel Gardi, Lilian Buchmann, Martin Fischer, Joshua Dunn, Johanna Semmelroggen, Yasmine Perrinjaquet, Jan Magni, Ledwina Siegrist, Enrico Capelli, Michiel Westdijk

Austritte: Pascal Pfister, Talip Kaya, Bernhard Eymann, Joël Bertschi, Rahel Olloz, Samuel Rügger, Janine-Audrey Schwarb, Alex Zürcher

*Basel, April 2020*

*Sandra Eichenberger und Philipp Schuler,  
Co-Präsidium*

## **Jahresbericht der SP Riehen**

Auch bei der SP Riehen standen die Aktivitäten 2019 ganz im Zeichen des heissen Wahlherbstes. Aus unserer Sicht ist es jeweils wichtig, in Riehen eigene, starke sozialdemokratische Kampagnen zu führen. Wir verstehen uns einerseits immer als Teil der kantonalen und nationalen Partei. Eine starke SP im Kanton und schweizweit hilft auch unseren Anliegen in der Kommunalpolitik. Andererseits unterstützt eine starke Präsenz der SP in Riehen auch eine soziale, ökologische und weltoffene Politik auf kantonaler und nationaler Ebene. Bei unserem Engagement in den National- und Ständeratswahlen wie auch in der Regierungsratsersatzwahl 2019 musste unser Ziel sein, das fortzusetzen, was wir in den letzten Gemeindevahlen erreicht haben: Die SP hier als wählerstärkste Partei zu verankern.

Dies ist uns gelungen: Der SP-Wähleranteil konnte in Einklang mit dem Kanton und im Gegensatz zu den nationalen Wahlen deutlich gesteigert werden. Dahinter stehen Faktoren, welche wir Genoss\*innen in Riehen nicht direkt beeinflussen können – etwa eine gewisse demografische Veränderung in der Gemeinde. Dahinter steht aber auch das starke Engagement unserer Basis an Pizzaständen, an einem mit den SP Frauen durchgeführten Bierabend auf dem Dorfplatz oder an einem Diskussionsabend zur Klimapolitik mit Beat Jans. Zusammen mit der GLP und der FDP haben wir ausserdem für die Regierungsratswahlen eine Podiumsveranstaltung organisiert.

Neben diesen wahlkampfspezifischen Anlässen haben wir auch gesellige Anlässe wie den Neujahrsapéro für die ganze Bevölkerung und ein Sommerfest im Garten von Matthias Gysel für die Parteimitglieder organisiert. Gut angelassen hat sich ausserdem das Format der Riehener Dorfgespräche – einem regelmässigen Austausch zu kommunalpolitischen Themen.

*Riehen, April 2020*

*Martin Leschhorn Strebel und Sasha Mazzotti, Co-Präsidium*

Das Jahr 2019 startete mit ...? Wer den QV Spalen kennt, muss nur einmal raten: Mit dem traditionellen Neujahrsapéro im Restaurant zur Mägd. Zu diesem luden wir am 9. Januar gemeinsam mit dem QV Horburg-Kleinhüningen. Das Duo «Les Frites» sorgte für einen fröhlichen und anregenden musikalischen Einstieg ins Jahr 2019.

An der Generalversammlung vom 19. März bekamen wir den Mitgliederzuwachs der letzten Jahre erstmals zu spüren. Der Raum in unserem Stammlokal Casavita Kannenfeld war gut gefüllt, die Tische bis auf den letzten Platz besetzt. Und wer da war, bekam einen faszinierenden Einblick in 40 Jahre sozialdemokratisches Engagement quer durch alle möglichen Ämter auf kantonaler und nationaler Ebene: Remo Gysin auf dem «Roten Stuhl» fesselte die Anwesenden mit Anekdoten aus seiner Zeit als Grossrat, Regierungsrat und Nationalrat bis hin zu seinen heutigen Mandaten. Die etwas bissigen Kommentare in Richtung heutige Politik illustrierten perfekt, dass Remo auch heute nicht nur Zuschauer sein will.

Der QV Spalen braucht auch künftig kritische und diskutierfreudige Mitglieder. Deshalb fördern wir an unseren «Stammtischen» die Diskussion zu ganz unterschiedlichen, aktuellen Politikbereichen. Im Berichtsjahr fanden insgesamt drei Stammtische statt. Am 2. April kreuzten Brigitte Heilbronner und Franziska Roth zum Ozeanium die Klingen. Am 5. Juni teilte Philippe Macherel seine Berechnungen zu den eidgenössischen Wahlen vom Oktober mit uns. Am 26. November schliesslich beschäftigten wir uns gemeinsam mit Mustafa Atici mit dem Konflikt in Nordsyrien und der Situation der Kurdinnen und Kurden dort und in der Schweiz.

Ab dem Sommer prägten die erfolgreichen Wahlen im Oktober 2019 auch unsere Jahresplanung. Der Sommerbrunch mit der SP Basel West – seit Jahren ein fester Termin im Kalender – fand am 11. August statt und war zugleich auch ein warmer und energiegebender Wahlauftritt mit allen Kandidierenden für National-, Stände- und Regierungsrat. Die sechs Kandidatinnen und Kandidaten führten uns kurz darauf, am 31. August, auf einem «politischen Spaziergang» zu verschiedenen Schauplätzen im Quartier. Der Spaziergang wurde abgerundet durch einen schön zubereiteten und sehr leckeren Apéro riche im Milchhüsli Cafe. Das Milchhüsli wird übrigens von einer Genossin geführt und ist zu unserem neuen Stammlokal geworden.

Schliesslich fanden auch 2019 mehrere Standaktionen zu nationalen und kantonalen Vorlagen statt. Die Standaktionen bieten uns eine gute Plattform, um mit den Menschen im Quartier ins Gespräch zu kommen. In diesem Wahljahr profitierten wir auch von der Anziehungskraft unserer Kandidierenden, die mehrfach an unserem Stand Überzeugungsarbeit leisteten. Das Engagement unserer Mitglieder an den Standaktionen und beim Stecken von Abstimmungsunterlagen ist grandios und soll an dieser Stelle ganz herzlich verdankt werden!

## **Der QV Spalen – Mitglieder und Vorstand**

Das Jahr 2019 bescherte uns grossen Mitgliederzuwachs. Ende 2019 zählte der QV Spalen 144 Mitglieder, das sind 23 Personen mehr als im Vorjahr. Damit ist der Wachstumstrend der vergangenen Jahre ungebrochen und hat sich sogar noch verstärkt. Unser QV ist offensichtlich eine attraktive politische Heimat! Besonders erfreulich ist auch die weitere Verstärkung im Vorstand; wir konnten während des Jahres drei weitere Personen motivieren, aktiv im Vorstand mitzuwirken.

Damit setzte sich der Vorstand im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Aline Masé (Präsidentin), Andreas Schmidlin (Kassier), Amina Trevisan (ab Herbst), Armin Cem Kieser, Benjamin Plüss, Hanna Bay (ab Sommer), Jürg Erb-Tanner, Kaspar Luethi, Luca Ticozzi, Martin Allemann, Özgür Üstel (ab Sommer), Patrizia Schmid, Seyit Erdogan und Stephan Hopf. Der Vorstand führte 6 Sitzungen durch, die letzte davon bei einem feinen Weihnachtsessen im Restaurant Pinar.

Schliesslich konnten im Jahr 2019 zwei langjährige und aktive Mitglieder ihr Jubiläum feiern: Remo Gysin hatte im Berichtsjahr bereits 40 SP-Jahre auf dem Buckel, Silvia Brodmann deren 20. Beiden danke ich auch an dieser Stelle noch einmal von Herzen für ihr Engagement für sozialdemokratische Werte!

*Basel, Februar 2020*

*Aline Masé, Präsidentin*



Besprechung während einer der zahlreichen Quartierumfragen im Juni 2019

### *Im Dienste des grossen Streik- und Wahljahres*

Während zu Beginn des Sommers der grosse Frauen\*streik für historisch prägende Bilder sorgte, war rückblickend der baselstädtische Stände- und Nationalratswahlkampf im Herbst ein zusätzlicher Höhepunkt. Beide Anlässe von nationaler Tragweite sorgten glücklicherweise auch im QV ganzjährig für viel Einsatz und Motivation.

Der QV selbst zeigte auch bei Unterschriftensammlungen für die Prämientlastungs-initiative sowie zum Referendum gegen den Steuerbonus Präsenz auf der Strasse. Korrekterweise, wurde im Sommer bei der Prämientlastungsinitiative die Präsenz vor den beiden Grossgartenbädern wahrgenommen (hierfür ein grosser Dank an Dariusch Pour Mohsen, Lisa Mathys, Dominique König und Peter Dürrenberger). Im winterlichen Endspurt konnte der QV in der Breite dann die Details zum Referendum erläutern.

Zum Abschluss des tollen Wahlerfolges in Basel-Stadt liess der QV das Wahljahr mit einer gewohnt hervorragenden Wahlanalyse von Philippe Macherel und Benjamin Plüss an einem Stammtisch politisch ausklingen. Aus persönlicher Perspektive bin ich hoch erfreut über den grossen Besuch am Weihnachtsessen mit vielen altbekannten aber auch neuen Gesichtern.

Im Fokus des Jahres 2020 werden ohne Zweifel die Wahlen für den Grossen Rat stehen. Der Vorstand wird aber weiterhin versuchen gewisse finanzielle Themen und die zukünftige Sicherstellung der Ostpost zum Abschluss zu bringen. Die Osttangente erscheint trotz oder gerade wegen des Wahljahres ebenfalls einer Berücksichtigung würdig.

Der QV wünscht zudem seiner neuen Bürgerrätin Canan Özden und seinem neuen Grossrat Mehmet Sigiři viel Erfolg im Amt! Leider hat der QV in diesem Jahr mit dem Tod von Dr. Christoph Koellreuter ein geschätztes und langjähriges Mitglied verloren.

Zuletzt möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen und allen Wahlhelfern, allen Standaktionsteilnehmern, allen Rayonverantwortlichen an Steckaktionen sowie Spendern einen grossen und herzlichen Dank auszusprechen. Der Wahlerfolg in unserem Kanton wurde im Wesentlichen von Euch getragen!

*Basel, Januar 2020*

*Vedran Vasić, Präsident*

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der National- und Ständeratswahlen und der Ersatzwahl in den Regierungsrat. Der Startschuss fiel im Januar mit dem Hearing der neun Kandidierenden für die nationalen Wahlen, welches wir gemeinsam mit dem QV Spalen durchführten. Ein weiteres Hearing folgte im Juni für die Regierungsratsersatzwahl.

Unser traditioneller Sommerbrunch im Schützenmattpark, der bei sehr schönem Wetter gut besucht war, bildete den Auftakt zum Wahlkampf von August bis Oktober. Dank unseren tollen Kandidierenden durften wir dann auch einen Wahlerfolg feiern. Besonders freuen wir uns natürlich, dass mit Eva Herzog nun ein Mitglied unseres Quartiervereins Basel-Stadt im Ständerat vertritt.

Obwohl wir das Sommerfest aus terminlichen Gründen dieses Jahr in die Auffahrtsbrücke legen mussten, fanden dennoch zahlreiche Genoss\*innen den Weg an den Rhein. Anlässlich des Politfazit im November diskutierten Mitglieder angeregt mit den Mandatärinnen und Mandatären des QV West und Ende November trafen wir uns zum gemütlichen Fondueessen zum ersten Mal im Clubhaus des Wassersportvereins.

Auch vor den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen waren wir wie immer mit unseren Ständen auf den Plätzen im Westen und mit unseren Steckaktionen präsent. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Steckerinnen und Stecker, an unsere Steckverantwortlichen Jonas und Hans und an alle, die an einer Standaktion teilgenommen haben.

### Vorstand

Leider musste uns unser Co-Präsident Jonas Klemperer vor Kurzem mitteilen, dass er sich aus zeitlichen Gründen aus dem Vorstand zurückziehen wird. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei dir, Jonas, für deinen grossen Einsatz zuerst im Vorstand, dann seit einem Jahr im Präsidium, als Steckverantwortlicher, Organisator und Moderator zahlreicher Veranstaltungen.

### Der Vorstand:

Co-Präsidium: Evelyne Balsiger, Jonas Klemperer, Kassierin: Susanne Signer, übriger Vorstand: Sebastian De Pretto, Lena Fehlberg, Cristián Fernández, Martin Jenzer, Jakob Kaya, Ruben Knaak, Simone Leibundgut, Migmar Raith.

*Basel, Februar 2020*

*Evelyne Balsiger, Präsidentin*



## Rechnung und Budget

### SP Basel-Stadt: Rechnung 2019

	Budget 2019	Rechnung 2019		Budget 2020
<b>AUFWAND</b>				
Total Personalkosten	321'103	317'867	99%	321'573
Total Büro-Infrastruktur	43'500	40'989	94%	43'500
Total Verwaltungskosten	40'900	40'027	98%	40'900
<b>Total Sekretariat</b>	<b>405'503</b>	<b>398'883</b>	<b>98%</b>	<b>405'973</b>
Links.ch	5'000	4'026	81%	5'000
Infomaterial / Positionspapiere	3'000	0	0%	3'000
Zentrale Gremien	17'000	14'877	88%	18'000
Sach- und Arbeitsgruppen, Kommissionen	3'000	4'531	151%	3'000
Fraktionen	13'000	16'598	128%	14'000
Parteiinterne Veranstaltungen	20'000	13'453	67%	20'000
Spesen	3'000	2'125	71%	3'000
<b>Total Ordentliche Parteiarbeit</b>	<b>64'000</b>	<b>55'609</b>	<b>87%</b>	<b>66'000</b>
Mitgliedschaften / regelm. Unterstützungen	6'400	5'980	93%	6'400
Beiträge an Komitees / Unterstützungen	0	0	0%	0
<b>Total Beiträge an Dritte</b>	<b>6'400</b>	<b>5'980</b>	<b>93%</b>	<b>6'400</b>
Öffentlichkeitsarbeit allg.	15'000	29'266	195%	15'000
Internet	2'000	852	43%	2'000
Abstimmungskampagnen	80'000	141'667	177%	80'000
Neumitgliederwerbung	5'000	1'890	38%	5'000
<b>Total Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>102'000</b>	<b>173'674</b>	<b>170%</b>	<b>102'000</b>
Grossrats- und Regierungsratswahlen				
Grossratswahlen				300'000
Regierungsratswahlen		103'515		126'000
Spenden und Anteile KandidatInnen		-16'557		-56'000
Anteil Grünes Bündnis				
Auflösung Rückstellung Wahlen				
Riehener Wahlen				
Gerichtswahlen				
Spenden Gerichtswahlen				
Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Nationalrats- und Ständeratswahlen	411'600	350'341	85%	
Auflösung Rückstellung Wahlen				
Spenden Nationalrats- und Ständeratswahlen	-30'000	-27'770	93%	
Bürgergemeinde-Wahlen				
Spenden Bürgergemeinde-Wahlen				
<b>Total Wahlen</b>	<b>381'600</b>	<b>409'529</b>		<b>370'000</b>
Gewinnungskosten	0	0		0
Übriger Aufwand	1'000	6'214		1'000
Zinsen, Post- und Bankspesen	500	703		500
Abschreibung Wertschriften	427	427		363
<b>Total Diverser Aufwand</b>	<b>1'927</b>	<b>7'344</b>	<b>381%</b>	<b>1'863</b>
Ausserordentlicher Aufwand				
<b>A. ordentlicher Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>961'430</b>	<b>1'051'019</b>	<b>109%</b>	<b>952'236</b>
Ertragsüberschuss	-291'930			-282'736
Reserven für Wahlen	-292'000	-241'500		-283'000
Reserven Büroinfrastruktur				
<b>Bildung von Reserven</b>	<b>-292'000</b>	<b>-241'500</b>		<b>-283'000</b>
<b>Gewinn/ Verlust</b>	<b>70</b>	<b>386</b>		<b>264</b>
<b>ERTRAG</b>				
Parteisteuern	400'000	472'749		400'000
Mitgliederbeiträge	0	0		0
Mandatsabgaben	230'000	247'867		230'000
Fraktionsentschädigung	27'500	27'500		27'500
Zinsen	2'000	1'390		2'000
Diverse Einnahmen		9'870		
<b>Ordentlicher Ertrag</b>	<b>659'500</b>	<b>759'376</b>	<b>115%</b>	<b>659'500</b>
Spenden	10'000	9'799		10'000
Spenden zweckgebunden / Abstimmungskampagnen		83		
Beiträge Abstimmungskomitee		32'700		
<b>Spenden</b>	<b>10'000</b>	<b>42'582</b>		<b>10'000</b>
Ausserordentlicher Ertrag		7'946		
<b>A. ordentlicher Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>7'946</b>		<b>0</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>669'500</b>	<b>809'905</b>	<b>121%</b>	<b>669'500</b>

## Bilanz 2016 / 2017 / 2018 / 2019 nach Gewinnverwendung

Bilanz per	31.12.16	31.12.17	31.12.18	31.12.19
	<b>Aktiven</b>	<b>Aktiven</b>	<b>Aktiven</b>	<b>Aktiven</b>
Kasse	1'053	804	157	58
Postcheck	825'191	1'026'619	1'288'121	1'060'276
Bank	160'373	18'1634	1'76'874	139'006
Debitoren	1'351	179	935	19'215
Trans. Aktiven	53'427	30'754	7'307	33'996
Mobilien	1	1	1	1
Wertschriften	3'938	3'347	2'845	2'418
	<b>Passiven</b>	<b>Passiven</b>	<b>Passiven</b>	<b>Passiven</b>
Kreditoren	55'862	43'290	44'464	47'316
Trans. Passiven	20'076	14'722	13'883	30'876
Reserven	747'993	962'993	1'194'993	953'493
Vermögen	220'916	221'403	222'333	222'899
Überschuss/Verlust	487	930	566	386
<b>TOTAL</b>	<b>1'045'334</b>	<b>1'243'339</b>	<b>1'476'240</b>	<b>1'254'970</b>
	<b>1'045'334</b>	<b>1'243'339</b>	<b>1'476'240</b>	<b>1'254'970</b>



## Impressum

Beiträge: Die bei den Beiträgen erwähnten AutorInnen.

Schlussredaktion/Layout: Livia Diem, September 2020

Adresse: SP Basel-Stadt,  
Rebgasse 1  
Postfach  
4005 Basel  
Tel. 061/685 90 20  
Email: [sekretariat@sp-bs.ch](mailto:sekretariat@sp-bs.ch)